

tanzspiegel

WM- DRITTE

Dominic und
Mariann
Thutewohl



WELTMEISTERSCHAFT
SENIOR I TEN DANCE

Deutsche Paare erobern Elbflorenz

VIZEWELT- MEISTER

Fabian Wendt/
Anne Steinmann



WELTMEISTER

Erik Heyden/
Julia Luckow

Aus- und
Weiterbildung

DTV-Jahr esthema
unter
der Lupe





LALAFARJAN
das Maßatelier

Eleganz trifft pure Leichtigkeit.

Tanzfrack & Tanzanzug nach Maß.



Federleichtes
Tragegefühl



Qualität einmalig
Made in Germany



Einzigartige
Technologie

Von unseren Profis empfohlen

Yahor Boldysh
Deutscher Meister
2023

Erik Kem
3. der Deutschen
Meisterschaft 2023



www.lalafarjan.de

Weniger „ICH“ mehr „WIR“

Es dreht sich, es regt sich und zack ist es vorbei: das Jahr 2023. Ein Jahr, das es in allen Bereichen in sich hatte. Ein immer noch andauernder Ukrainekrieg mit der Unentslossenheit von DOSB und IOC zum Ausschluss von Athletinnen und Athleten aus Russland und Belarus. Eine Gesellschaft, die immer noch die Nachwirkungen der Pandemie aufzuarbeiten hat und in der Homeoffice nicht nur positive Möglichkeiten bietet, sondern auch dazu beiträgt, dass Menschen sich zunehmend um sich selbst drehen und das In-den-Mittelpunkt-Stellen der eigenen Gefühlslage in den Vordergrund rücken. Gleichzeitig wächst die Befuerung von Ängsten in den sozialen Medien – mit Klimakrise, Krieg im Gaza-Streifen und Flüchtlingswelle auf der einen Seite sowie die von zig Influencerinnen und Influencern geprägte Selbstoptimierung der eigenen Persönlichkeit, die letztlich dazu führt, dass schon die kleinste Kritik als persönliche Katastrophe angesehen wird. Fehler zu machen, an denen man selber wächst, ist nicht mehr erlaubt.

Ein Gesellschaftsbild, das sich bereits teilweise in unserem Sport widerspiegelt. Bedürfnisse sind kurzfristig zu stillen, ansonsten werden Alternativen auf den Plan gerufen. Klappt es mit dem Titelgewinn nicht in dem einen Verband, wird dieser eben gewechselt. Solange bis man sich in dem nationalen oder auch internationalen – wenn auch Minifeld – eine Goldmedaille um den Hals hängen kann. Die Konsequenz: Der Titelausverkauf hat längst begonnen und die Wertigkeit eines jeden Einzelnen davon ist in Frage zu stellen. Das große Ganze zerfällt – Stück für Stück.

Dabei wäre es doch eigentlich ganz einfach: Ein großer Teil unserer Tänzerinnen und Tänzer macht es uns vor. Egal welche Nationalität – kein Sport ist so integrativ wie unser Tanzsport. Welche Kraft würde sich entwickeln, wenn sich auf diesem Spielfeld



Gaby Michel-Schuck

jeder Einzelne für das Tanzen jeglicher Couleur engagieren würde? Egal welche Stilrichtung auch immer, der Bessere möge gewinnen. Dass Teamleistung gewinnen kann, zeigen uns unsere Spitzenpaare und Spitzenformationen. Aber nicht nur die. Viele unserer Großveranstaltungen sind im vergangenen Jahr wieder erfolgreich durchgestartet. Nur ein Beispiel: die German Open Championships. Ohne das Zusammenspiel von DTV und WDSF, der GOC GmbH, den Vereinen, den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie natürlich den Tänzerinnen und Tänzern wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen. Unser DTV-Tanz des Jahres gemeinsam mit den Special Olympics World Games hat ebenso bewiesen, dass Tanzen Grenzen überwindet und Menschen verbindet.

Gleiches muss für das Zusammenwirken von Vereinen und Landesverbänden mit dem Bundesverband gelten. Es gilt Kompetenzen zu finden und diese zu bündeln. Nicht immer ist Länderproporz zielführend. Know-how und Teambildung sind gefordert, um unseren Sport in Gänze nach vorne zu bringen. Viele Arbeitsgemeinschaften haben sich im vergangenen Jahr gebildet, die bereits erste Ergebnisse vorweisen können.

Vor uns liegen (hoffentlich) ein paar besinnliche Tage, in denen der Alltag ein wenig in den Hintergrund rückt und wir uns öffnen können für das, was wirklich wichtig ist: Frieden, Gesundheit und Nächstenliebe. Und vielleicht kann jeder von uns ein wenig darüber nachdenken, in welchen Situationen es vielleicht sinnvoll wäre, mit ein bisschen weniger „ICH“ ein mehr an „WIR“ für unseren Sport zu erreichen.

Tanzsport Deutschland wünscht Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnacht und einen fröhlichen Jahreswechsel. Bleiben Sie gesund!

G. Michel-Schuck
Gaby Michel-Schuck



facebook.com
/tanzsportde



instagram.com
/dtv_tanzen



weltmeisterschaft

14

Senior I Ten Dance in Dresden **Handball versus Zehn-Tänze-Weltmeisterschaft**

Goldener Schlusspunkt: Erik Heyden/ Julia Luckow feierten ihren Abschied vom Turnierparkett mit einem riesigen Triumph, als sie der internationalen Konkurrenz vor heimischer Kulisse keine Chance ließen und sich die WM-Kronen aufsetzten. Franziska Stolzenbach berichtet von dem emotionalen Event. Foto: Michael T. Böhme

deutsche meisterschaft

6

Masters III S-Standard in Glinde **Was gut ist, bleibt**

Zum ersten Mal wurde in der Altersgruppe der Masters III eine Deutsche Meisterschaft ausgetragen und 112 Paare warfen ihre Hüte in den Ring. Kein Weg vorbei führte dabei an Gert Faustmann/Alexandra Kley. Ihnen, ebenso wie den anderen Finalpaaren, gratulierten DTV-Präsident Tim Rausche und DPV-Präsidentin Evelyn Hädrich-Hörmann. Fotos: René Bolcz



deutsche meisterschaften

8

Alle Standard-Meisterschaften der U19 an einem Tag in Nürnberg **Zwei Titel verteidigt, zwei neu gewonnen**

Das BR-Fernsehen war ebenfalls vor Ort – hier im Gespräch mit Viktoria Zbarashuk. Foto: Hermann Depner

12

Nachwuchs-Solistinnen und -Solisten ermitteln in Nürnberg ihre Besten **Im Hotel rauchen die Köpfe**

DTV-NEWSLETTER
Blieben Sie informiert

Das Abonnieren ist schnell und einfach mit einem Klick erledigt. Und voilà: Beim nächsten Newsletter-Versand sind Sie dabei!



www.tanzsport.de/de/service/newsletter

rubriken

Editorial 3
Marktplatz 34 Impressum 31
Titelfotos: Sebastian Markowski (2), Michael T. Böhme
Titelgestaltung: Uwe Möller





Foto: privat

aus den ländern

17 Informationen & Kurzberichte
 ©PLUS Landesmeisterschaften

tanzsportjugend

32 SOMMER-COOL-TOUR
 »Weihnachts-Olympiade«

Weihnachtsalarm im Sommer geht nicht? Geht doch! Das demonstrierten 52 Teilnehmende und zehn Betreuende bei der Weihnachts-Olympiade im Erzgebirge.

aus- und weiterbildung

36 DTV-Jahresthema im Wandel der Zeit
Gestern, heute, morgen

Heute ist das DTV-Jahresthema eine feste Institution innerhalb der deutschen Tanzsportnation. Aber wie ist es entstanden? Welche Ideen steckten dahinter? Wir haben nach den Ursprüngen geforscht.
 Foto: Braun (DTV-Archiv | TS-Ausgabe 2/2003)



Vor genau zwanzig Jahren feierte das erste DTV-Jahresthema seine Premiere in Bad Harzburg. Referent Jürgen Neudeck erklärte damals eindrucksvoll das Thema »Partnering« anhand von Bodenübungen – unterstützt wurde er von Franco Formica und Oksana Nikiforova.

39 DTV-Jahresthema 2024
 „Level of Energy“



endrunde

42 DIE RUMBA-THERAPIE
Lachend und leichtfüßig ins neue Jahr

Wie nähert man(n) sich nach zwanzig Jahren Abwesenheit seiner Tochter an? Ist doch klar: Man nimmt zunächst inkognito an ihrem Tanzkurs teil. Wer mit einem Lächeln ins neue Jahr starten möchte, sollte sich die mit französischem Humor und feurigen Latino-Rhythmen gespickte Wohlfühl-Komödie *Die Rumba-Therapie* nicht entgehen lassen.

Foto: ©Arnaud Borrel/Neue Visionen Filmverleih

ANZEIGE

TRAINIEREN MIT PROFIS
 DIE TANZSPORTSEMINARE
 AUF SYLT UND IN BAD BEVENSEN
 TOP-TRAINER & TOP-HOTELS

TANZSPORT**BIEDERMANN**



UNTERRICHT
 TRAINING
 ENTSPANNUNG
 LIVING
 KULINARISCHES
 TURNIERE
 TANZSPORTBEDARF

Sylt März: 10. - 15.03.2024
 Bad Bevensen Pfingsten: 11. - 17.05.2024
 Turniere: 18. - 20.05.2024
 Bad Bevensen Sommer: 17. - 23.08.2024
 Turniere: 24./25.08.2024

Gerwin und Betty Biedermann
www.tanzsport-biedermann.de

Was gut ist, bleibt

Gert Faustmann/Alexandra Kley
erste Deutsche Meister
der Masters III Standard

DEUTSCHE MEISTER
Gert Faustmann/Alexandra Kley.
Foto: René Bolcz



ES WAR SCHON ETWAS WIE EINE PREMIERE, WAS DA AM DRITTEN SEPTEMBERWOCHELENDE IN GLINDE STATTFAND – UND ZWAR IN MEHRFACHER HINSICHT.

Zum ersten Mal wurde eine Deutsche Meisterschaft in der Altersgruppe der Masters III Standard ausgetragen und zum ersten Mal überreichten Evelyn Hädrich-Hörmann (Präsidentin des Deutschen Professional Tanzsportverbandes) und Dr. Tim Rausche (Präsident des Deutschen Tanzsportverbandes) am Ende bei der Siegerehrung gemeinsam die Urkunden und Pokale. Davor lagen fünf Tanzrunden, in denen sich 112 Paare um die nationale Krone bewarben.

Für Spannung war ebenfalls gesorgt, denn vier Paare der Deutschland-Pokal-Schlussrunde des Vorjahres waren in Glinde nicht dabei. Damit waren vier Finalplätze vakant. Dass der Einzug in die Runde der besten sechs deutschen Paare dieser Altersgruppe kein Spaziergang war, bewiesen die Kreuzchenwertungen zum Finaleinzug. Und wie eng die gezeigten Leistungen der Finalisten beieinander lagen, zeigte sich in der Platzziffergleichheit auf den Rängen vier bis sechs.

Zwei Paare teilten sich den Finalabschlussplatz. Für Andreas und Annette Reumann bedeutete dies eine Verbesserung um sechs Plätze im Vergleich zum Vorjahr. Jürgen und Christine Flimm gaben ihren fünften Platz ab und mussten sich in Glinde mit dem geteilten siebten/achten Platz zufriedengeben.

OHNE RECHNEN WAR NICHTS MÖGLICH

Während sich die Damen und Herren des Wertungsgremiums bei der Vergabe der Medaillenränge ziemlich einig waren, fiel ihnen die Entscheidung um die Plätze vier bis sechs sichtlich schwer. Die drei Paare, die am Ende neben dem Treppchen Aufstellung nahmen, waren alle Finalneuzugänge und wiesen auf ihrem Wertungskonto alle die Platzziffer 25 auf. Die Entscheidung fiel erst mit Anwendung der Skatingregel 10 (Anzahl der Platzziffern und deren Summe). Knut und Iris Möller ließen Harald und Ursula Hümpfer im Langsamen Walzer und Tango den Vortritt und hatten damit in der Gesamtwertung das Nachsehen mit dem sechsten Platz, während Ehepaar Hümpfer mit Platz fünf vor ihnen Aufstellung nahm. Für die Ermittlung des vierten Platzes musste zusätzlich noch die Skatingregel 11 (Anzahl der Einzelwertungen und deren Summen) hinzugezogen werden. Für Gert und Marion Funk ergab sich hieraus Platz vier.

VIZEMEISTER
Ingo Bauer/Sandra Fürsattel.
Foto: Carola Bayer

MEDAILLENRÄNGE KLAR VERGEBEN

Zwei weitere Finalneuzugänge boten sich klar und deutlich für Bronze und Silber an. Wer die Paare Schmidt und Bauer/Fürsattel über das abgelaufene Jahr beobachtet hatte, weiß, dass sich die vier häufig auf nationalen und internationalen Ranglistenturnieren begegnen und gerne mal Bäumchen-wechsle-Dich spielen. Mal liegt der eine und mal der andere vorne. Bei der Deutschen Meisterschaft der Masters III belegten Thomas und Susanne Schmidt klar den dritten Platz. Lediglich den Slowfoxtrott konnten sie den deutschen Vizemeistern Ingo Bauer/Sandra Fürsattel abnehmen. Die Nürnberger gewannen Silber.



DRITTER PLATZ
Thomas und Susanne Schmidt.
Foto: Carola Bayer

SOUVERÄN AN DIE SPITZE GESETZT

Mit ihrer Souveränität und Präsenz ließen Gert Faustmann/Alexandra Kley ihrer Konkurrenz keine Chance. Mit einer fast makellosen Bilanz von 33 Einsen (von 35 möglichen) setzten sich die sympathischen Berliner zum zweiten Mal an die Spitze des nationalen Startfeldes und wurden zum ersten Mal Deutsche Meister der Masters III Standard. Im vergangenen Jahr war ihnen ebenfalls in Glinde der Deutschland Pokal überreicht worden.

Ab dem Viertelfinale verfolgten die Präsidiumsmitglieder von Tanzsport Deutschland das Geschehen auf dem Parkett. Sie tagten an diesem Wochenende in Hamburg und hatten ihre Sitzung am Samstagabend extra eher beendet, um an der Veranstaltung teilnehmen zu können. Wie zu Beginn bereits erwähnt, nutzten Evelyn Hörmann und Dr. Tim Rausche spontan die Gelegenheit für die gemeinsame Siegerehrung.

■ Gaby Michel-Schuck



FINALPAARE
NEBEN DEM PODEST
(von links nach rechts)

VIERTER PLATZ
Gerhard und
Marion Funk

FÜNFTER PLATZ
Harald und
Ursula Hümpfer

SECHSTER PLATZ
Knut und
Iris Möller.

Foto: René Bolcz

ERGEBNISSE
↔ ONLINE ↔

DEUTSCHE
MEISTERSCHAFT
MASTERS III STANDARD

[https://ogy.de/
glinde-122023](https://ogy.de/glinde-122023)



ANZEIGE

Britta Gericke

Verkauf:

- Modellkleider
- Tanzsportkleidung
- Tanzschuhe
- Stoffe
- Strass
- Eislaufartikel
- Ballettartikel
- Accessoires

Anfertigung:

- Tuniertanzbekleidung
- Trainings- und Breitensportkleidung
- Eislaufkleidung
- extravagante Festkleidung
- Brautmode

DANCE
VIBES
BERLIN

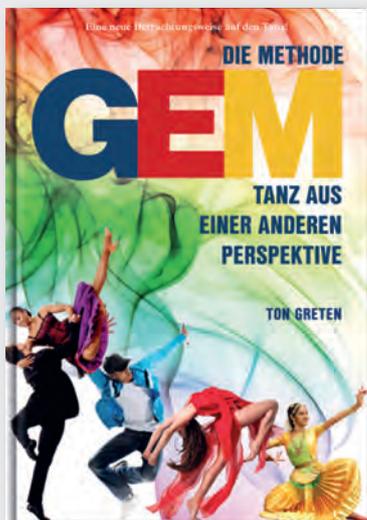


Your stage * your style * your moment

www.dancevibes-berlin.de

REZENSION

BUCHBLICK

Aktuelle Fachliteratur
vorgestellt von OLIVER KÄSTLE

TON GRETEN

„Die Methode GEM – Tanz aus
einer anderen Perspektive“

Ton Greten, ehemaliger, international erfolgreicher Tänzer, hat sich seit vielen Jahren als Trainer und vielseitiger Choreograph einen Namen gemacht. In seinem Buch beleuchtet er den Tanz spartenübergreifend, so dass es für fortgeschrittene Tänzer*innen verschiedenster Tanzstile und alle, die über den Tellerrand hinausblicken und sich weiterentwickeln möchten, interessant ist. Die Methode **GEM**, die er über viele Jahre entwickelt und weiterentwickelt hat, steht für **Greten Equation Movement**.

Über die drei Haupt-Komponenten **Form – Ausdruck – Dynamik** präsentieren Tänzer*innen im Tanz sich und ihre **Persönlichkeit**. Weitere Teilkomponenten sind dabei **Instinkt, Bewusstsein, Auswahl und Entscheidung**. Durch zahlreiche Bilder und Fotos verdeutlicht, beschreibt Ton Greten diese Komponenten ausführlich und aufgrund seiner großen Erfahrung leicht verständlich. Es gelingt ihm sehr gut, aufzuzeigen, wie mannigfaltig und facettenreich Tanzen ist.

2022, Paperback
234 Seiten, deutsch
Vertrieb: Casa-musica.com | € 39,95

Alle Meisterschaften der U19
an einem TagZwei Titel
verteidigt,
zwei neu
gewonnen

Es ist praktisch, wenn man vier Deutsche Meisterschaften an einem Tag durchziehen kann.

Und es ist erfreulich, dass in drei Turnieren mehr Paare als im Vorjahr am Start waren. Insgesamt gab es in diesem Jahr 84 Starts (darunter natürlich auch Doppelstarts) gegenüber 73 im Vorjahr. In zwei Meisterschaften wurden die Titel verteidigt, in den beiden anderen Turnieren gab es neue Spitzenreiter.

Der Tag in Nürnberg hat gezeigt, dass man in der Standardsektion, wenn sich die Startfelder nicht explosionsartig vergrößern, durchaus vier Meisterschaften an einem Tag bewältigen kann.

Dazu gehört natürlich ein routiniertes Team in der Turnierleitung, an dessen Spitze und am Mikrophon der bayerische Jugendwart Michael Braun stand.

Der große Vorteil der eintägigen Veranstaltung ist die Reduzierung der Kosten vor allem für die Familien der Paare, die in zwei Turnieren antreten wollen. Dasselbe gilt für Familien, die zwei Kinder in verschiedenen Altersgruppen an den Start bringen. So viel Flexibilität, eine auf zwei Tage geplante Meisterschaft auf einen Tag zusammenzulegen, kann wohl nur ein Club mit eigenen Räumen aufbringen. Insofern war das Grün-Gold-Casino Nürnberg mit seinem Team ein idealer Ausrichter. Das eigene Clubheim bietet alles, was man für einen langen Turniertag braucht. Die Teams an den verschiedenen Einsatzorten leisteten ganze Arbeit, um die Gäste zufriedenzustellen. Und schließlich spielte auch das Wetter mit, so dass man in den kurzen Pausen draußen frische Luft schnappen und die Herbstsonne genießen konnte. ►

ALLE TEXTE Ulrike Sander-Reis
ALLE FOTOS Hermann Depner

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT **KINDER**



DM-FINALE KINDER I/II C-STANDARD

1. Sebastian Bier/Elisabeth Wilhelm • 2. Malik Born/Viktoria Zbarashuk
3. Daniel Brodd/Nicole Mantush • 4. Leo Schäfer/Isabell Yordanovag
5. Maxim Duda/Mariia Tkachenko • 6. Arseniy Kossovych/Polina Kossovych

TITEL VERTEIDIGT ZUM ERSTEN

Mit 17 Paaren war das Feld der jüngsten Startgruppe deutlich größer gegenüber dem des Vorjahrs mit zehn Paaren. In acht Landesverbänden hatte es im Vorfeld Meisterschaften gegeben, sieben Verbände waren in Nürnberg vertreten. Von Anfang an auf Titelniveau und damit Titelverteidigung waren Sebastian Bier/Elisabeth Wilhelm, die sich mit einer beeindruckenden Souveränität durch die drei Turnierrunden tanzten. Am Ende kassierten sie verdienstermaßen alle Einsen. Auch auf dem zweiten Platz blieb alles, wie es war: Malik Born/Viktoria Zbarashuk wurden erneut Zweite und mussten auf dem Weg dahin nur eine Zwei in den Wertungen abgeben. Die Paare auf den folgenden Plätzen waren alle zum ersten Mal im Finale. Um den dritten Platz ging es eng zu. Daniel Brodd/Nicole Mantush und Leo Schäfer/Isabell Yordanova wechselten nach jedem Tanz die Plätze, so dass sie am Ende alle Platzziffer 14 hatten. Der Blick auf die Details brachte Daniel und Nicole auf den dritten Platz.

In allen vier Turnieren des Tages starteten Paare, die auch schon auf den anderen Deutschen Meisterschaften (Latein und/oder Kombination) getanzt hatten. Und in jedem Turnier gab es Paare, die zum zweiten oder gar zum dritten Mal im Finale waren. Bei den Kindern gibt es noch keine Kombination, aber natürlich die Lateinmeisterschaft im Frühjahr. Meister und Vizemeister Standard hatten auch im Lateinfinale getanzt und waren die beiden einzigen deutschen Vertreter im Turnier der »Juveniles II Standard« auf der GOC. Maxim Duda/Mariia Tkachenko hatten ebenfalls das Finale auf der Lateinmeisterschaft erreicht.

DEUTSCHE MEISTER
KINDER I/II
C-STANDARD
Sebastian Bier/
Elisabeth Wilhelm



ERGEBNISSE
↪ ONLINE ◀

DM KINDER I/II
C-STANDARD
[https://ogy.de/
kin-std-2023](https://ogy.de/kin-std-2023)



DEUTSCHE MEISTERSCHAFT **JUNIOREN II**



DM-FINALE JUNIOREN II B-STANDARD

1. Yigit Bayraktar/Lukrecija Kuraite • 2. Nicolas Valentin Denius/Xenia Remmele
3. Kiril Alexander Denius/Jana Milicevic • 4. Anton und Viktoria Tsarenko
5. Erik Rettich/Julia Scheibel • 6. Alexander Lehmann/Sofia Bilozor

TITEL VERTEIDIGT ZUM ZWEITEN

Bei den Junioren II hätte man volles Haus erwarten können. 40 Paare waren auf den Landesmeisterschaften gestartet, 37 waren zur DM gemeldet. Elf Absagen reduzierten das Feld erheblich. Zwei der zehn Landesverbände, in denen Meisterschaften vorab ausgetragen worden waren, fehlten auf der DM. Von den übrigen acht Verbänden stellten zwei die Hälfte des Feldes: vier Paare aus dem TBW und fünf aus dem TNW. Im Semifinale waren alle fünf TNW-Paare dabei sowie je ein Paar aus den anderen sieben Verbänden. Die amtierenden Meister Yigit Bayraktar/Lukrecija Kuraite verteidigten ihren Titel gegen starke Konkurrenz. Sie gewannen jeden Tanz mit der nötigen Mehrheit, während sich auf den beiden folgenden Plätzen ein Familien«duell» abspielte. Die Denius-Cousins und ihre Partnerinnen wechselten mehrmals die Plätze, bis am Ende Nicolas Valentin Denius/Xenia Remmele einen Punkt Vorsprung vor Kiril Alexander Denius/Jana Milicevic ergattert hatten.

Bei den Junioren II gab es drei Paare, die in allen drei Meisterschaften des Jahres im Finale waren. In Standard und über zehn Tänze sind so gar Platz eins bis vier identisch; die Paare auf den ersten drei Plätzen waren auch im Lateinfinale zu finden. Dort hatten Denius/Remmele Gold und Denius/Milicevic Bronze ertanzt. ▶



DEUTSCHE MEISTER
JUNIOREN II
B-STANDARD
Yigit Bayraktar/
Lukrecija Kuraite

ERGEBNISSE
↪ ONLINE ◀

DM JUNIOREN II
B-STANDARD
[https://ogy.de/
jun2-std-2023](https://ogy.de/jun2-std-2023)



DEUTSCHE MEISTERSCHAFT JUNIOREN I



DM-FINALE JUNIOREN I B-STANDARD

1. Ivan Smekalkin/Ivanna Bondaryeva • 2. Erik Bozhemskyy/Anna Geist
3. Philipp Baal/Letizia Lis • 4. Vitalii Karnaukhov/Milana Beck
5. Antonino Nowak/Sofia Hovhannissyan • 6. Viktor Waitz/Vladislava Yushkevich

DOPPELSTARTER ZUHAUF

So viele Doppelstarter wie bei den Junioren I gab es in keiner anderen Meisterschaft. Neun Paare hatten sich schon bei den Junioren II warmgetanzt, zwei Paare nutzten als Kinder die Gelegenheit, bei den Junioren I mitzumischen. So kam es zu einem ansehnlichen Feld mit 18 Paaren, in dem sich Ivan Smekalkin/Ivanna Bondaryeva mit dem Sieg in allen Tänzen durchsetzten. Die beiden waren schon auf der GOC aufgefallen, weil sie in den Endrunden aller drei Turniere ihrer Altersgruppe getanzt und in der Kombination sogar GOC-Gold gewonnen hatten. Für die TNW-Meister Erik Bozhemskyy/Anna Geist war die Junioren-I-Meisterschaft das zweite Turnier des Tages. Sie hatten bei den Junioren II schon den Anschlussplatz sieben belegt und rückten in ihrer eigentlichen Altersgruppe auf den Silberrang vor. Und das ist die zweite Silbermedaille in diesem Jahr – im Frühjahr hatten sie auch auf der Lateinmeisterschaft den zweiten Platz belegt. Philipp Baal/Letizia Lis hatten ebenfalls auf der DM Latein Finalluft geschnuppert. Für die Standardsektion waren sie mit dem zweiten Platz auf ihrer TBW-Landesmeisterschaft gut vorbereitet und fügten mit dem dritten Platz ihrer Sammlung noch DM-Bronze hinzu.

ERGEBNISSE
↳ ONLINE ◀

DM JUNIOREN I
B-STANDARD
[https://ogy.de/
jun1-std-2023](https://ogy.de/jun1-std-2023)



DEUTSCHE MEISTER
JUNIOREN I
B-STANDARD
Ivan Smekalkin/
Ivanna Bondaryeva



DEUTSCHE MEISTERSCHAFT JUGEND



DM-FINALE JUGEND A-STANDARD

1. Dmytrii Forostianov/Helene Novalee Tilgert • 2. Michael Merz/Annika Emelie Hirschmann
3. Dmytro Gorobets/Lara-Marie Klug • 4. Daniil Rybak/Xenia Kashcheev
5. Ivan Zhevnov/Arina Ulfovich • 6. Jerico Khadjeh-Nouri/Lena Schröer

START-ZIEL-SIEG

Der Zeitplan führte zu reizvollen Gegensätzen auf dem Parkett: Junioren I und Jugend wechselten sich in der zweiten Tageshälfte mit ihren Runden ab. Konnte man bisher bei Kindern und Junioren bedenkenlos lose Blätter auf dem Tisch am Rand der Tanzfläche ablegen, so musste man bei den temperamentvollen Jugendpaaren seine Unterlagen in Sicherheit bringen – die Paare wirbelten die Luft ordentlich auf. Wie bei den Kindern am Morgen sollten am Ende Paare aus drei Ländern die Siegetreppe einnehmen. An die Spitze tanzten sich in ihrem zweiten gemeinsamen Turnier die Bremer Dmytrii Forostianov/Helene Novalee Tilgert, die wohl kaum mit diesem Erfolg gerechnet hatten. Michael Merz/Annika Emelie Hirschmann hingegen tanzen schon seit über zwei Jahren zusammen und haben auch international Erfahrungen gesammelt. Sie nahmen den Siegern den Quickstep ab und mussten ihrerseits den zweiten Platz im ersten Tanz der späteren Dritten überlassen. Am Ende sprang für die Nürnberger, Fünfte der DM 2022, der zweite Platz in der Gesamtwertung heraus. Ein veritables „Notenchaos“ gab es auch auf dem dritten Platz, auf dem die Bandbreite von „1“ bis „5“ in den einzelnen Tänzen reichte. Am Ende ging Bronze in den Westen an die TNW-Meister Dmytro Gorobets/Lara-Marie Klug.

Bei den Jugendpaaren macht sich allmählich die Spezialisierung bemerkbar. Hier gab es nur ein Paar, das in allen drei Meisterschaften im Finale getanzt hat. Die Deutschen Meister in der Kombination, Daniil Rybak/Xenia Kashcheev, hatten in den beiden anderen Meisterschaften jeweils den vierten Platz erreicht.

DEUTSCHE MEISTER
JUGEND A-STANDARD
Dmytrii Forostianov/
Helene Novalee Tilgert



ERGEBNISSE
↳ ONLINE ◀

DM JUGEND
A-STANDARD
[https://ogy.de/
jug-std-2023](https://ogy.de/jug-std-2023)



FÜNF FRAGEN AN ZWEI TRAINER

SVEN TRAUT, Bundesjugendtrainer
 Standard, und Verbandstrainer FRED
 JÖRGENS haben sich freundlicherweise

bereit erklärt, einige Fragen zu den
 Meisterschaften auf schriftlichem Weg
 zu beantworten. Fred Jörgens kommen-

tiert die Meisterschaften der Junioren I
 und II, Sven Traut die der Kinder und
 Jugend. ■ Ulrike Sander-Reis

FRAGE

Wie seht Ihr die
 Ergebnisse auf den
 Plätzen 1 bis 3 – seid
 Ihr mit der Reihenfolge
 einverstanden?

Hättet Ihr auf den
 Plätzen 4 bis 6 dieselben
 Paare – eventuell in
 anderer Reihenfolge –
 gehabt oder hättet Ihr
 Euch eine andere Zusam-
 mensetzung gewünscht?

Wie hat Euch die
 Durchführung – alles an
 einem Tag – gefallen?

Habt ihr besondere
 Erkenntnisse gewonnen,
 die in Eure Arbeit
 einfließen werden?
 Und wenn ja, welche?

Geben die Zahlen (siehe
 Kasten) Grund zur Hoffnung
 für den DTV-Standard-
 nachwuchs? Bei der Jugend
 sind die Zahlen definitiv rück-
 läufig; 2019: DM Jugend mit
 42 (!) Paaren. 2020 keine Meis-
 terschaften, 2021: DM Jugend
 31 Paare und so weiter ...

FRED JÖRGENS ANTWORTET ...

JUNIOREN I

Sehr souveränes Siegerpaar,
 ganz klar in allen tänzerischen
 Aspekten das beste Paar.
 2. Platz: sehr gute Kondition
 – verdienter zweiter Platz an
 diesem Tage.
 3. Platz: in der Junioren II noch
 nicht im Semifinale (14.–15.),
 aber gutes Finale, also alles ok.

4. Platz: bei besserer Kondition
 wäre sicherlich mehr drin
 gewesen. Bei den Junioren II
 noch auf Platz 9. Im Finale der
 Junioren I waren beide aber
 nicht mehr so konzentriert.
 Platz 5 und 6: alles ok.
 Hätte ich auch so gehabt.

Die Konzentration finde ich super ☺, zu den Finals waren die
 Zuschauerplätze gut besetzt, was in der Vergangenheit sehr oft
 nicht der Fall war.

Ich bin in meiner Arbeit als Trainer wieder bestätigt worden:
 an tänzerischer Qualität führt kein Weg vorbei. Bewegungsvolumen
 muss erhöht werden. Die Fuß- und Beinarbeit muss stetig verbes-
 sert werden. Die Räume im Paar müssen klarer und sichtbarer
 werden. Ich habe aber für die Zukunft des DTV sehr viele talentierte
 Paare gesehen. Sie müssen nur auf die Zukunft vorbereitet werden.

Die Zahlen sind leicht ansteigend. Wir alle, Vereine und Trainer,
 müssen aber weiter hart daran arbeiten, dass es so bleibt!
 Die Zahlen in der Jugend werden hoffentlich auch bald wieder
 besser.

JUNIOREN II

Das Siegerpaar (unsere Welt-
 meister in der Kombination)
 hat alle fünf Tänze zu recht
 gewonnen. Ich habe aber beide
 schon ausdrucksstärker und
 auch durchtrainierter gesehen.
 Trotzdem klare Sieger.
 2. und 3. Platz: Beide Paare
 haben sich sehr verbessert. Zu
 Recht war es sehr knapp. Um-
 gekehrt wäre es für mich auch
 in Ordnung gewesen. Alle drei
 Paare vertreten den DTV auch
 international sehr erfolgreich!

4.–6. Platz: für mich absolut
 ok. Die Plätze vier und fünf
 hätte ich mir auch umgekehrt
 vorstellen könne, ist aber auch
 so, wie es ist, verständlich.

SVEN TRAUT ANTWORTET ...

KINDER

Hier geht die Reihenfolge
 völlig in Ordnung! Habe ich
 genau so gesehen.

Hier hätte der eine oder der
 andere Platz getauscht werden
 können. Da die Kinder noch im
 Aufbau sind, können sie noch
 nicht durchgängig ihre Leistung
 abrufen.

Ich finde es gut, dass alle Altersklassen an einem Tag sind.
 Damit steigt die Wertigkeit einer Deutschen Meisterschaft!

Ja, es muss noch mehr an der Bewegungsqualität gearbeitet
 werden und an den Prinzipien im Standardtanz.

JUGEND

Auch hier die richtige
 Entscheidung. Für mich war
 es sehr knapp zwischen dem
 ersten und dem zweiten Platz.

Hier gibt es keine Einwände
 – habe ich auch so gesehen!

VERGLEICH LMS/DM 2022 UND 2023

	AUF LMs GESTARTET	LTVs MIT LM	LTVs OHNE LM	TN DM 2023	TN DM 2022	DIFFERENZ
KINDER C	20	8	8	17	10	+7
JUNIOREN I	23	8	8	18	13	+5
JUNIOREN II	40	10	6	26	23	+3
JUGEND	28	11	5	23	27	-4

Im Hotel rauchen die Köpfe

Deutsche Nachwuchs-Solistinnen
und -Solisten ermitteln in
Nürnberg ihre Besten

In anderen Ländern stellen Einzeltanzwettbewerbe schon länger eine Erweiterung des Paartanzens dar, seit Januar 2022 sind sie auch im DTV zu Hause.

Das Pilotprojekt soll Solistinnen und Solisten die Möglichkeit bieten, am Turniergeschehen teilzunehmen. Nachdem die DM-Premieren der U19-Altersgruppen in der Lateinsektion bereits in der ersten Jahreshälfte stattgefunden hatten, folgten Anfang Oktober die jeweiligen Äquivalente in den Standardtänzen – mit ein paar Stolpersteinen, die das Turnierleitungsteam jedoch gekonnt aus dem Weg räumte.



ANZEIGE

**ANNELIESE
STRITZINGER**
TANZKLEIDER

- Exklusive Tanzkleidung
- Individuell abgestimmtes Design
- Professionelle Maßanfertigung
- Standard und Latein



Neue Website

Krokusstr. 13
82216 Maisach
Mobil: +49 151 21219652
anneliese@stritzinger.com
www.atelier-stritzi.de

Ein Tag zuvor – am Samstag – hatten die deutschen Nachwuchspaare beim ausrichtenden TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg bereits ihre Meister gekürt (siehe Bericht ab Seite 8), nun zeigten auch die Solotänzer*innen, was sie konnten. Während Saal und Wertungsgerecht dieselben blieben, änderte sich der Turniermodus grundlegend. Die Regeln kurz zusammengefasst: In den Altersgruppen Kinder I/II, Junioren I/II und Jugend wird in allen fünf Tänzen je eine Sichtungsrunde getanzt, in der die Noten 1, 1,5, 2, 2,5 oder 3 vergeben werden (auch mehrfach). Danach werden die Felder in zwei (bei Kindern) oder drei (bei Junioren und Jugend) Leistungsklassen aufgeteilt. In jeder Altersgruppe wird anschließend also für jede Leistungsklasse in jedem Tanz ein Turnier im üblichen Modus durchgeführt. Das macht bei drei Altersklassen, daraus resultierenden acht Leistungsklassen und fünf Tänzen insgesamt vierzig Deutsche Meister*innen, die planmäßig in Nürnberg die Treppchen besteigen sollten.

Wenige Tage vor der Meisterschaft traf das DTV-Präsidium zudem die Entscheidung, dass die Ergebnisse der Kinder I und II sowie der Junioren I und II nicht wie ursprünglich gedacht kombiniert, sondern getrennt voneinander ermittelt werden sollten. Das stellte das Turnierleitungsteam vor die Herausforderung, die zusammen ausgetanzten Gruppen nach Jahrgängen aufzuteilen, um die Siegerehrungen getrennt durchführen zu können. Am Abend nach der Paar- und vor der Solo-DM rauchten also im Hotel die Köpfe und es wurde eine Tabelle programmiert, die diese Aufgabe erledigen konnte.

Am Sonntag füllte sich das Clubheim schnell mit aufgeregten Tänzerinnen und Tänzern wie auch ihren Familien und Fans. Die Turnierleitung übernahm der bayerische Landesjugendwart Michael Braun, der bereits mehrere Solo-Turniere geleitet hatte und über entsprechend Erfahrung verfügte. Als Beisitzerin stand ihm die nicht minder Solo-Turnier-erfahrene Cathrin Anne Lang aus dem saarländischen Landesverband zur Seite. Das Protokoll, bei dem extrem schnelles Denken und flinke Finger beim Umschalten der einzelnen Turniere gefragt waren, übernahm Merle Tralau aus Schleswig-Holstein. Wer ihr eine Weile zugeschaut hatte, wusste, warum sie von Michael Braun als Spezialistin für Solo-Turniere angefordert worden war. Mit dieser Besetzung lief die Meisterschaft wie am Schnürchen, ein Turnier nach dem anderen wurde abgewickelt. Die Siegerehrungen wurden am Ende für jede Altersgruppe „en bloc“ durchgeführt und einige Tänzer*innen freuten sich über bis zu fünf Medaillen auf einmal.

Diese erste Deutsche Meisterschaft Solo Standard war die einzige Veranstaltung, die in diesem speziellen Modus stattfand, und sie wird es auch bleiben, denn ab 2024 geht das Pilotprojekt in den Regelbetrieb über und wird dann mehr an die Turnierendurchführung im Paarbereich angeglichen werden. Die Erfahrungen, die alle Beteiligten dabei sammelten, sind folglich einmalig.

■ Mila Scibor



Medaillenträger*innen
Altersgruppe Kinder I und Kinder II.
Fotos: Mila Scibor



Medaillenträger*innen
Altersgruppe Junioren I und Junioren II.

Medaillenträgerinnen
Altersgruppe Jugend.



Handball versus Zehn Weltmeisterschaft

Ein fast schwarz-rot-goldenes Finale in Dresden



 Fabian Wendt/
Anne Steinmann
VIZEWELTMEISTER

 Erik Heyden/
Julia Luckow
WELTMEISTER

 Mariann und
Dominic Thutewohl
WM-DRITTE

 Antonia Adam/
Steve Hädicke
WM-VIERTE

Foto: Sebastian Markowski

-Tänze-

Da, wo sonst durch Knopfdruck die in den Glasboden eingelassenen LED-Lichter als Markierungslinien für Handball, Basketball, Volleyball und Badminton aufleuchten, liegt nun Tanzparkett. Eine Bühne, aufgebaute Tische und Stühle stehen bereit, um rund 800 Gäste zu empfangen.

 Gwenael Longuet/
Laetitia Deplano

WM-FÜNFTE



Christian und
Anja Platz

WM-SECHSTE



Rückblende

Als Julia Luckow vor geraumer Zeit den Wunsch äußerte, in ihrem Verein TSC Excelsior Dresden nicht nur ihr letztes aktives Turnier mit Erik Heyden, sondern die Weltmeisterschaft in der Heimat tanzen zu wollen, standen einige Münder eine Zeit lang offen. Wer sie kennt, weiß aber, dass der Respekt vor der Aufgabe durch sprühende Ideen und Umsetzungsmotivation schnell überwunden werden würde, sodass am Ende eigentlich alles ganz schnell ging. Die Bestätigung für die Ausrichtung flatterte ins Haus und im TSC Excelsior begannen die Mühlen zu mahlen. Eine WM will gut vorbereitet zu sein, vor allem, wenn ein emotionaler Abschied bevorsteht.

Das Organisationsteam sowie alle Helferinnen und Helfer legten sich mächtig ins Zeug und verbrachten die eine oder andere Mitternachtsstunde mit Planung, Abstimmung und Organisation. Ein großer Dank geht dafür an die beiden Cheforganisatoren Mike Hartmann und Jana Warschat.

Die Umsetzung

Man hatte eigens ein Parkett angeschafft und verlegt. Nachdem die Bühne und sämtliche Deko im Saal verteilt und aufgebaut war, fanden im Verlauf des Veranstaltungstages zunächst offene Turniere statt. So konnten sich die WM-Paare in Ruhe auf Ihren Start am Nachmittag vorbereiten. Und diese Ruhe sollten die Finalpaare noch zu schätzen wissen. Schließlich waren 28 Paare gemeldet und das bedeutete 40 Tänze. ▶

ANZEIGE

www.dsi-london.com



Antonia Adam/Steve Hädicke
tanzten mit einer ausgeglichenen
Leistung Standard und Latein:
vierter Platz.

Christian und Anja Platz
belegten am Ende
den sechsten Rang.
Fotos: Sebastian Markowski



Vermutlich deutlich aufgeregter als die Paare waren die Excelsior-Kids: Sie durften die Flaggen während der Eröffnungszeremonie tragen. Von Lieblingsländern bis hin zu Geburtsländern und eigens eingereichte interne „Bewerbungen“ für das Tragen der deutschen Flagge konnten alle Wünsche erfüllt werden: Die Kinder waren stolz und zeigten dies mit strahlender Freude.

Pünktlich um 15 Uhr startete die Vorrunde der Weltmeisterschaft Senior I Ten Dance. Die Paare begannen mit Latein und zeigten dem Publikum direkt, dass das ein wunderbarer Abend werden sollte. Zwanzig Paare tanzten sich in die zweite Runde, für zwölf von ihnen ging es gegen 19.30 Uhr in der Abendveranstaltung weiter. Spätestens hier wurde klar: Die deutschen Paare wollen es diesmal wissen und so standen am Ende nur fünf Paare aus anderen Nationen neben den sieben deutschen Paaren im Semifinale.

Fünf deutsche Paare im Finale

Eingebettet in die WM war ein Einladungsturnier der Hauptgruppe Standard; das bescherte den WM-Paaren ausreichend Luft zum Durchatmen und Umziehen. Letzteres nutzte nahezu jede Dame und präsentierte sich in der Endrunde mit neuem Kleid. Schließlich sollten fünf deutsche Paare und ein französisches Gespann ihre letzten Energiereserven sammeln – denn das war die Finalkonstellation. Wann hat es das gegeben: fünf deutsche Paare in einem Kombinationsfinale? Alle mobilisierten ihre Kräfte für die letzten zehn Tänze an diesem langen Turniertag.

Auf Platz sechs spiegelte sich die Kreuzanzahl aus dem Semifinale wider: Mit nur einem Kreuz mehr als Platz sieben rutschten Christian und Anja Platz, TSC Nordlicht Rostock, vor den Portugiesen ins Finale und belegten am Ende den sechsten Rang. In Standard noch weiter hinten gewertet, steigerten sich die Franzosen Gwenael Longuet/Laetitia Deplano in Latein und sicherten sich so am Ende den fünften Platz. Nun wurden die Abstände zwischen den Paaren geringer, aber sie blieben immer gleich: So trennte den vierten nur 1,5 Punkte vom fünften und ebenso 1,5 Punkte vom dritten Platz. Und der dritte Platz lag ebenfalls nur 1,5 Punkte hinter Platz zwei. Dies verdeutlichte die Leistungsdichte der Paare, wobei die Wertungen sehr unterschiedlich in den einzelnen Disziplinen war.

Steve Hädicke/Antonia Adam, TSC Excelsior Dresden, zeigten mit vorrangig dritten und vierten Plätzen eine der ausgeglichene Leistungen, die die beiden am Ende auf Platz vier brachte. Hierbei sei noch mal erwähnt, dass die Paare 40 Tänze absolvierten

und Antonia sich nur knapp eine Woche vor der WM die Bänder im linken Fuß angerissen hatte – Gratulation zu dieser Leistung! Dominic und Mariann Thutewohl, TSC Leipzig, überzeugten die Wertungsrichter an diesem Tag mit ihren Lateintänzen, bei denen sie auf Platz zwei lagen. In Kombination mit fünften Plätzen im Standard durften die beiden Leipziger am Ende auf die unterste Treppchenstufe klettern. Bei Fabian Wendt/Anne Steinmann, TSG Residenz Berlin, war es andersherum: Sie überzeugten mit drei ersten und zwei zweiten Plätzen in Standard und glühten damit den fünften und die sechsten Plätze in Latein aus. Am Ende nahmen sie, wie zuvor bei ihrer Standard-Weltmeisterschaft, auch über zehn Tänze die Silbermedaille entgegen.

Zweiter WM-Titel und Abschied

Bei der Verkündung des Weltmeisterpaares hielt es kaum jemanden aus dem Publikum mehr auf den Stühlen: Erik Heyden/Julia Luckow, TSC Excelsior Dresden, waren das mit Abstand ausgeglichene und beste Paar an diesem Samstagabend. Mit sieben gewonnenen Tänzen und drei zweiten Plätzen tanzten sie souverän und mit großem Abstand zum Sieg. Und nicht nur der Sieg war neben dem ersten Weltmeistertitel 2019 besonders: Die beiden verabschiedeten sich an diesem Abend vor ihren Familien, Freunden und langjährigen Wegbegleitern*innen von der aktiven Laufbahn. Ein sportlicher und emotionaler Abschied, wie man ihn sich nicht besser hätte ausmalen können.

Vor dem Siegertanz richtete Turnierleiter Andreas Neuhaus noch einige Worte an das Paar und das Publikum. Nachdem im Saal schon mit der Verkündung so einige Tränen geflossen waren, musste nun auch Andreas Neuhaus einen Kloß im Hals runterschlucken. Er war es auch, der die erste WM über zehn Tänze von Heyden/Luckow als Turnierleiter begleitete. Und so schloss sich an dieser Stelle der Kreis. Der Abend endete mit einer Rumba, die zu Gänsehaut und Emotionen bis in den letzten Winkel der Halle führte.

Vielen Dank an Julia und Erik für die vergangenen Jahre im aktiven Turniergehen des Deutschen Tanzsportverbandes. Vielen Dank für die Energie in diversen Trainingseinheiten und die Erfolge, die wir miteinander feiern durften. Wir freuen uns, dass die beiden dem Tanzsport weiterhin sehr aktiv in ihren Positionen treu und erhalten bleiben.

■ Franziska Stolzenbach

Symbolfoto: Quintana/Archiv



INFORMATIONEN KURZBERICHTE

- ⊕ BADEN-WÜRTTEMBERG
- ⊕ BAYERN
- BERLIN
- HAMBURG
- ⊕ HESSEN
- NORDRHEIN-WESTFALEN
- SACHSEN
- ⊕ SACHSEN-ANHALT

⊕ PLUS LANDESMEISTERSCHAFTEN AB SEITE 26

Auf drei Flächen zeigten die Paare aller Masters-Altersgruppen und -klassen ihr Können. Alle Fotos: Lars Keller

Masters-Trophy im Aufwind

Die TBW-Trophy läuft wieder zur Höchstform auf. Nachdem die Trophy 2022 noch ausfallen musste, nahm sie dieses Jahr wieder richtig Fahrt auf. So war das Trophy-Finale der Masters in Reilingen ein Treffpunkt zahlreicher Masters-Paare vieler Landestanzsportverbände.

Die Trophy-Serie hatte, wie alle anderen Turniere, während der Corona-Pandemie massiv gelitten, aber für 2023 kann Trophy-Manager Jürgen Dres mit Top-Zahlen aufwarten. Auch beinahe 20 Jahre nach Einführung der TBW-Masters-Trophy ist das Veranstaltungskonzept immer noch attraktiv. Für die Paare punktet die Turnierserie mit Doppelstartmöglichkeiten und einer Gesamtwertung über alle Trophy-Turniere. Für ertanzte Plätze sammeln die Paare Punkte und werden im Endturnier für ihre Erfolge zusätzlich mit Medaillen und Trainingskostenzuschüssen belohnt. Außerdem gab es in diesem Jahr erstmals Gutscheine für Trainingsangebote des TBW.

Das Reilinger Wochenende vom 30. September bis 1. Oktober wurde durch den ausrichtenden TSC Grün-Gold Speyer und das Team um Jürgen Dres hervorragend vorbereitet und durchgeführt. In den Fritz-Mannerz-Hallen in Reilingen war eine besonders schöne Atmosphäre so richtig spürbar. Nicht nur das Publikum, sondern auch die Paare feuerten sich gegenseitig an und feierten die Erfolge. Von Wertungsrichterinnen und Wertungsrichtern – und an solch einem Trophy-Wochenende sind zahlreiche im Einsatz – kam ebenfalls das Feedback, dass sie die Tage bei den Trophy-Turnieren sehr schätzen.

Lars Keller

Drei Flächen erfordern drei Teams, die sich auf das Turniergeschehen konzentrieren.

ERGEBNISSE
[www.ogy.de/
trophy2023](http://www.ogy.de/trophy2023)



Vater und Tochter bei der Arbeit: Trophy-Manager Jürgen Dres erhält tatkräftige Unterstützung von Nathalie Dres.



Nach der Trophy ist übrigens schon wieder vor der Trophy. Dementsprechend sind die Planungen für die Serie 2024 bereits voll im Gange. So stehen schon vier Termine für die TBW-Trophy fest:

2. und 3. Juni 2024
TBW-Trophy der Hauptgruppe/Hauptgruppe II beim TSC Astoria Karlsruhe

29. und 30. Juni 2024
TBW-Trophy der Masters beim TSC Rot-Weiss-Öhringen

20. und 21. Juli 2024
TBW-Trophy der Hauptgruppe/Hauptgruppe II bei der TSA d. TSG 1862 Weinheim

21. und 22. September 2024
TBW-Trophy der Masters bei der TSA der TSV Graben-Neudorf

Weitere Infos unter www.tbw-trophy.de





Der Tanzkreis Gießen Internationale Volkstänze ist 30 Jahre

In der Kulturhalle in Heuchelheim-Kinzenbach feierte der „Tanzkreis Gießen Internationale Volkstänze e.V.“ am 26. August sein 30-jähriges Bestehen.

Der Verein wurde am 16. Juli 1993 von 19 tanzbegeisterten Leuten als Sportverein im Landessportbund Hessen gegründet und hat jetzt 35 Mitglieder zwischen 51 und 87 Jahren. Es werden Volkstänze aus Griechenland, Bulgarien, Rumänien, dem ehemaligen Jugoslawien, der Türkei, der Ukraine, Albanien, Armenien, Mazedonien, Israel und Russland sowie Roma-Tänze in Reihen oder im Kreis getanzt.

Von Beginn an bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden 2017 wurde der Verein von Rolf Braun als Vorsitzender und Tanzlehrer konzeptionell und mit großem Engagement geleitet. Die tänzerische Leitung wurde danach von Susanne Thum übernommen. Sie ist Mitglied der ersten Stunde, verfügt zudem über große didaktische und tänzerische Kenntnisse, die sie anschaulich vermittelt. Zeitweise wird Susanne Thum darin unterstützt von Emmi Maier-Dilmac (2. Vorsitzende des Tanzkreises) und Heide Schwarz.

Zu Beginn der Jubiläumsfeier begrüßte die Vorsitzende Marlies Mourek alle Aktiven des Tanzkreises sowie Ehemalige und Gäste, die teilweise von weit her kamen, und lud gleich zu den ersten Tänzen ein. Danach wurde gemeinsam das von Vereinsdichterin Hanne Haubensak kreierte Loblied auf den Tanzkreis zur Musik von „Freude schöner Götterfunke“ angestimmt.

Nach einer Kaffeepause mit Selbstgebackenem vom Kuchenbüfett erfreute Marlena Plessow mit ihrem wunderschönen Harfenspiel die Anwesenden, begleitet von ihrem Partner am Piano. Dann wurde wieder ausgiebig und ausgelassen getanzt.

„Man muss das Leben tanzen“. Die Mitglieder des Tanzkreises Gießen beim Tanzfest. Foto: Peter Wilhelmi

Zu den Gästen des Festes gehörte unter anderem Fido Wagler aus Marburg, der Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz Hessen. Wagler erinnerte in seinem Grußwort daran, dass schon seit Langem intensive persönliche und Tanzkontakte mit Rolf Braun, dem Ehrenmitglied und ehemaligem Tanzlehrer des Tanzkreises Gießen, bestehen. Die von ihm in Marburg veranstalteten Tanzseminare wurden und werden auch von Mitgliedern des Gießener Tanzkreises gerne besucht. Fido Wagler überreichte dem Tanzkreis Gießen drei Gutscheine für Tanzseminare in Marburg. Zur großen Begeisterung aller Tanzenden zeigte er zu brasilianischer Musik flotte Tanzschritte und Bewegungen.

Die Vorsitzende bedankte sich im Anschluss daran bei allen, die die Tänze angeleitet haben. Besonderer Dank ging an alle Mitgestalterinnen des Festes und ganz besonders an Karin Schmidt, die Kassenswartin des Vereins. Sie hat für die Anmietung und Gestaltung des Saals gesorgt und eine Fotowand mit vielen Erinnerungsfotos des Vereins gestaltet. Alle Genannten wurden mit einem Blumenpräsent bedacht.

Nach dem reichhaltigen Abendbüfett wurde der für die TKG traditionelle „Aufzug“, eine paarweise Polonaise, zur Musik von Leopold Mozart in bestimmten Formationen getanzt. Dann gab es von den Mitgliedern besonders beliebte Wunschtänze, die allen große Freude machten und weiter zur heiteren, ausgelassenen Stimmung beitrugen.

Mit der mitreißenden Musik, dem Tanzen und Feiern in dieser Gemeinschaft wird das Jubiläumsfest allen in bester Erinnerung bleiben.

Marlies Mourek

AUFSTIEG IN DIE S-KLASSE FÜR Thomas Döpfer/ Claudia Kück-Jorkowski

Beim Masters III A-Standardturnier am Saalebogen in Bad Blankenburg sammelten Thomas Döpfer/Claudia Kück-Jorkowski Ende September mit einem dritten Platz die letzten Punkte für ihren Aufstieg in die Sonderklasse. Bereits am 1. Oktober führte sich das Paar mit einem dritten Platz gut im Mittelfeld der S-Klasse ein.

Thomas und Claudia haben sich im Oktober 2009 in der Tanzschule kennengelernt. Seit 2013 sind sie Mitglieder im WTC Friedberg und wurden von der D- bis zur B-Klasse von Benjamin Simmer trainiert. Danach übernahm der neue Vereinstrainer Serkan Öztürk, wobei sich das Paar zusätzlichen Rat bei den mehrfachen Weltmeistern Ellen Jonas und Volker Schmidt aus Wetzlar einholte.

Bis zum Erreichen der S-Klasse bestritt das Paar 69 Turniere und war davon 62-mal im Finale. 24 Siege, elf zweite Plätze und elf dritte Plätze waren bisher zu verzeichnen. Besondere Erfolge sind in ihrer bisherigen Tanzkarriere ein Sieg bei „Hessen Tanz“ bei den Senioren II C und ein zweiter Platz bei den Masters III B-Standard.

Ulrich Brasche

Thomas Döpfer/Claudia Kück-Jorkowski sind in die Masters III S-Standard aufgestiegen. Foto: Klara Döpfer



HAMBURG

Im Hamburger Tanzsportverband haben es in diesem Jahr vier Paare in die höchste Klasse des Tanzsports geschafft, die unterschiedlicher kaum sein können. Hier stellen wir unsere Aufsteiger vor ...

MASTERS I S-STANDARD Daniel Randhawa/ Anne-Marie Meyer

Bei der Gemeinsamen Landesmeisterschaft der Masters I A am 24. September 2023 stiegen Daniel Randhawa/Anne-Marie Meyer (Club Saltatio Hamburg) in die Sonderklasse Standard auf. Der Aufstieg war perfekt durch ihren Gesamtsieg im Meisterschaftsturnier.

Die Tanzpartnerschaft von Daniel und Anne-Marie war im Oktober 2010 von Gitta und Klaus Gundlach für die Standard A-Formation vom Club Saltatio Hamburg arrangiert worden. Es folgten drei Jahre gemeinsames Formationstanzes in der 1. und 2. Bundesliga. Im März 2013 wollte das Paar ein erstes Einzelturnier in der Hauptgruppe II D-Standard tanzen und suchte sich hierfür den Michel-Pokal aus. Ihr Trainer Klaus Gundlach hatte allerdings andere Pläne und organisierte innerhalb eines Formationswochenendes nicht nur das gemeinsame Startbuch bei der DTV-Geschäftsstelle, sondern auch die kurzfristige Meldung zur Landesmeisterschaft der Hauptgruppe D am darauffolgenden Wochenende.

Daniel Randhawa/
Anne-Marie Meyer.
Foto: Kai Eggers



In den vergangenen zehn Jahren folgten unter Begleitung der Club-Trainer Betty und Gerwin Biedermann mehrere Erfolge, darunter Turniersiege beim Michel-Pokal, dem designierten Heimturnier für das Paar, Siege und Podiumsplatzierungen bei der DanceComp sowie Gesamtsiege bei Gemeinsamen Landesmeisterschaften im Nordverbund. In der Erfolgsbilanz stehen acht Landesmeistertitel und neunmal Vizemeister im HATV.

Neben beruflichen und privaten Verpflichtungen fanden Daniel und Anne-Marie stets Zeit für den gemeinsamen Sport. Auch Verletzungspausen und die Pandemie brachten diese Partnerschaft nicht ins Wanken, sondern bestärkten den Zusammenhalt. Das Tanzpaar ist auch neben der Fläche dem Tanzsport verbunden: Beide haben die Turnierleiterlizenz; Daniel ist zudem als Wertungsrichter aktiv. Im Hamburger Tanzsportverband engagiert sich Anne-Marie als stellvertretende Landesjugendwartin und Daniel als Vizepräsident.

Dr. Tobias Brüggemann

MASTERS II S-STANDARD René Roßberg/ Bianca Rötterer

Ihre Tanzkarriere begann im Sommer 2016, als Bianca von René einen Tanzkurs in der Tanzschule geschenkt bekam. Ihnen war schnell klar, dass der Tanzsport ihre Welt sein würde und sie traten in die TSA des 1. SC Norderstedt ein.

Bereits im Oktober 2017 starteten sie beim 15. Lübecker Tanzsportwochenende zum ersten Mal in der D-Klasse und durften stolz ihren ersten Pokal mit nach Hause nehmen. Viele weitere sollten folgen. Nach nur vier Monaten, schon im Februar 2018, stiegen René und Bianca bei den Landesmeisterschaften in die C-Klasse auf. Schlag auf Schlag ging es auf der Erfolgsleiter weiter: Bereits weitere fünf Monate später erreichten sie im Juli 2018 die B-Klasse.

Im Jahr 2021 wechselten René und Bianca in den Alster-Möwe Club in der SVP Hamburg von 1920 und starten seitdem im HATV. Von April 2022 an war es bereits die A-Klasse. Nach einem weiteren erfolgreichen Jahr stiegen René und Bianca 2023 mit dem zweiten Platz von 17 Paaren bei „Hessen Tanz!“ in die Sonderklasse auf. Im darauffolgenden WDSF-Turnier tanzten sie sich als frischgebackenes S-Paar unter 92 Paaren auf Anhieb in die Top 48. So haben sie sich direkt nach ihrem Aufstieg für die Weltmeisterschaft in Bremen angemeldet, welche nur drei Wochen später stattfand. Und eine Woche später reisten René und Bianca bereits nach Pinneberg zur Deutschen Meisterschaft. Apropos Erfolg: Schaut man sich die Statistik an, so legten sie bis jetzt eine traumhafte Tanzkarriere hin: 32-mal Platz eins, 23-mal Platz zwei und elfmal Platz drei. Bei den WDSF-Turnieren waren sie dreimal unter den Top 25.

Fragt man René und Bianca nach ihrem größten Erfolg, so ist dies der Sieg in der C-Klasse beim Blauen Band der Spree 2018 sowie die Teilnahme an der Deutschen und Weltmeisterschaft 2023, eng gefolgt vom Semifinale der Rising Stars bei der GOC 2023.

„Der Tanzsport hat nicht nur unser Leben sportlich und privat positiv verändert, sondern ganz neue Dimensionen eröffnet. Plötzlich ist der Koffer nicht mehr in der Abstellkammer, er ist Teil unseres Lebens geworden. Gemeinsam mit unseren Trainern Alexandru und Patricija Ionel sowie Egor Ionel sind wir ein eng zusammengeschweißtes Team, welches immer einen Plan hat.“

René Roßberg/
Bianca Rötterer

Peter Skambraks



Foto: René Bolcz

MASTERS IV S-STANDARD: Bernd und Hiltrud Kohlen



Foto: Klaus Butenschön

Bernd und Hiltrud Kohlen (im Bild) von der TSA des Wald-dörfer SV Hamburg tanzen seit 2010 zusammen; beide waren jedoch schon davor mit anderen Partnern im Turniersport aktiv. Sie starteten ihre gemeinsame Tanzkarriere am 7. Februar 2010 in der Senioren II B und erreichten auf Anhieb den zweiten Platz von 16 Paaren. Von Anfang an bis heute ist der Wiener Walzer ihr Lieblingstanz.

In den darauffolgenden Jahren waren sie mit wenigen Ausnahmen stets unter den Finalisten. In 84 Turnieren 46-mal auf dem Siegerpodest und davon 25-mal ganz oben. Bis 2013 waren Bernd und Hiltrud mehrfache Landesmeister in der Senioren III B und III A. Danach erfolgte krankheitsbedingt eine fünfjährige Zwangspause. Im November 2018 starteten sie erneut und konnten im März 2019 wiederum mit einem Landesmeistertitel in der Sen IV A an frühere Erfolge anknüpfen.

Leider sorgte bald darauf die Coronapandemie für eine weitere Zwangspause; zudem bekam Bernd eine neue Hüfte. Doch sie ließen sich auch hiervon nicht unterkriegen: Bei der Landesmeisterschaft 2023 ertanzten Bernd und Hiltrud sich erneut den Meistertitel in der Masters IV A-Standard und stiegen in die Sonderklasse auf. Begleitet wurden sie in all den Jahren von ihren Trainern Thomas und Tanja Larissa Fürmeyer, die das Paar immer wieder motivierten und coachten. Bernd und Hiltrud: „Wir sind sehr dankbar, dass wir wieder tanzen können, und freuen uns jetzt schon darauf, ab dem nächsten Jahr bei der 70+ Trophy dabei zu sein. Unser Ziel ist es, gesund und munter auch mit 80 Jahren noch das Tanzbein zu schwingen.“

Peter Skambraks

Diese Paare sind exemplarisch dafür, dass man auch im höheren Alter noch gerne und erfolgreich mit dem Turniertanzsport beginnen kann. Wichtig allein ist die Freude am Tanzen und das, obwohl es auf der Fläche manchmal eine Herausforderung ist, nach außen zu zeigen.

Wir wünschen unseren Paaren weiterhin viel Erfolg auf ihrem Weg und vor allem viel Freude am schönsten Sport der Welt.

MASTERS IV S-STANDARD: Peter und Angelika Skambraks

Einen ganz anderen Weg haben Peter und Angelika (im Bild) von der TSA des TSV Glinde hinter sich. Beide sind, seit sie sich vor über 40 Jahren kennen gelernt haben, begeisterte Tänzer; in den Discotheken war keine Tanzfläche vor ihnen sicher.

Zwar hatten beide Tanzschulerfahrung, jedoch war zu Zeiten von John Travolta und Saturday Night Fever Discofox absolut angesagt. Anfang der 1980er Jahre fingen sie im Betriebssport der Hamburger Feuerwehr und den Wasserwerken an. Heutzutage bekannte Trainer, wie Betty Biedermann und Kai Eggers, waren dort in ihren jungen Jahren Übungsleiter. Später kam Norbert Glohr dazu.

Sie alle weckten das Interesse von Peter und Angelika am Turniersport. Mit Begeisterung besuchten sie als Zuschauer Tanzturniere – von „normalen DTV-Turnieren“ bis hin zu Weltmeisterschaften. In dem Paar wuchs der Traum, auch einmal auf der GOC, in Wuppertal oder Wien tanzen zu dürfen. Als Peter im Alter von 65 Jahren in den Ruhestand ging, wurde der Entschluss gefasst, es einfach zu versuchen: 2018 sammelten sie mit viel Freude in Breitensportwettbewerben ihre ersten Erfahrungen. Sie stellten jedoch schnell fest, dass dies noch nicht das war, was sie sich vorstellten.

Von Tanzfreunden sowie Thomas Heitmann in der Tanzbar des Club Ceronne überredet nahmen sie 2018 am Seminar in Enzklosterle teil und lernten Christine Garau-Heitmann kennen. Schließlich traten sie am 1. Januar 2019 in die TSA des TSV Glinde mit Christine als Trainerin ein. Als sie ihr von der GOC aus eine Nachricht mit „da möchten wir auch mal tanzen“ schickten, bekamen sie die Antwort: „Das kriegen wir hin!“ Beide haben damals nicht im Traum daran gedacht, dass dies wahr werden würde. Doch schon am 5. Januar 2019 tanzten sie ihr erstes D-Turnier. Da es ihre Altersgruppe, die Senioren IV, damals noch nicht in den unteren Klassen gab, tanzten sie sich in der D- und C-Klasse furchtlos und mit viel Freude durch die Senioren II bis III. Bereits ein halbes Jahr später erfolgte der Aufstieg in die C-Klasse.

Das Paar steckte sich stets kleine Ziele. So wollte Peter seine Geli einmal im Turnierkleid sehen, dann Geli Peter im Frack. Ende 2019 war die B und damit der Frack in Sicht. Beide



Foto: Klaus Butenschön

planten den Aufstieg im eigenen Verein bei den Michelpokalen. Doch dann kam die Änderung der TSO und sie waren direkt ab 2020 in der Masters IV B startberechtigt.

Mit dem Turniersieg Masters IV B und dem Hamburger Meistertitel bei der Landesmeisterschaft am 16. Oktober 2021 erfolgte der Aufstieg in die A-Klasse. Peter und Angelika setzten ihre Träume in die Realität um. Sofort wurde eine WDSF-Lizenz geholt und sie tanzten in Wuppertal und in Wien, in Dresden und bei den GOC. Schließlich, am Pfingstsonntag 2023, war es so weit: In ihrem 150. Turnier, beim Heidepokal in Bad Bevensen, ertanzten sie sich die letzten Punkte für den Aufstieg in die Sonderklasse.

Peter und Angelika Skambraks sind ein gutes Beispiel dafür, dass es nie zu spät ist, mit dem Turniersport zu beginnen: Mit viel Fleiß und dem nötigen Schuss Ehrgeiz erreichten sie ihr Ziele. Etwas haben beide immer betont: Vordere Plätze bei Turnieren zu erreichen oder gar Sieger zu werden, sei gewiss schön, aber im Vordergrund stünde für sie stets die Freude am Tanzen.

„Die letzten fünf Jahre waren eine tolle Zeit, wir haben viele Freunde gefunden und Orte kennen gelernt, die wir sonst nie besucht hätten. Wir sind stolz darauf, in der S-Klasse zu sein. Freude am Tanzsport zu zeigen, weiterzugeben – und eines Tages die 80+ tanzen zu dürfen, ist unser nächster Traum.“

Peter Skambraks

EINLADUNG zum ordentlichen VERBANDSTAG des Landestanzsportverbandes Berlin e.V.

am Donnerstag, den 25. April 2024, um 19:00 Uhr
in den Räumen des Landessportbundes Berlin e.V.,
Manfred-von-Richthofen-Haus,
Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin

Vorläufige Tagesordnung:

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung und Feststellung der satzungsgemäßen Einladung 2. Grußworte 3. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmberechtigung 4. Niederschrift über den ordentlichen Verbandstag vom 20. April 2023 5. Aussprache über die Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten des LTV Berlin 6. Bericht der Kassenprüfer 7. Kenntnisnahme des Haushaltsabschlusses 2023 8. Entlastung des Präsidiums 9. Satzungsänderungen* <ol style="list-style-type: none"> 9.1 Antrag des LTV-Präsidiums auf Änderung der Satzung in <ul style="list-style-type: none"> – § 5 Aufnahme, Ausscheiden und Ausschluss von Mitgliedern – § 7 Verbandstag – § 9 Präsidium 10. Wahlen <ol style="list-style-type: none"> 10.1 Wahl des Präsidiums 10.2 Wahl von 2 KassenprüferInnen und 1 bis 2 VertreterInnen für die Jahre 2024 und 2025 | <ol style="list-style-type: none"> 11. Änderung der Finanzordnung <ol style="list-style-type: none"> 11.1 Antrag des LTV-Präsidiums auf Änderung der Finanzordnung in §1 Mitgliedsbeiträge: Erhöhung zum 1. Januar 2024 und 1. Januar 2026 12. Beratung und Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2024 13. Anträge gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung 14. Verschiedenes <p><i>Thorsten Süfke, Präsident
Jürgen Beier, Vizepräsident
Götz Moser, Vizepräsident</i></p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>* Anträge werden unter http://www.ltv-berlin.de/de/verband/organisation/verbandstag veröffentlicht.</p> <p>Gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung sind Anträge zur Tagesordnung mindestens 2 Wochen, Anträge auf Änderung von Ordnungen mindestens 6 Wochen vor dem Termin des Verbandstages schriftlich der Geschäftsstelle des LTV Berlin, Max-Schmeling-Halle / Falkplatz 1, 10437 Berlin einzureichen.</p> |
|---|---|



Einweihung der neuen Photovoltaikanlage und Übergabe an Alexander Bernhard (2. Vorsitzender; Mitte) und Bernhard Brockmann (1. Vorsitzender; Rechts).
Foto: privat

NACHHALTIG im Tanzsport

Der TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß ist sehr froh und stolz, seit dem 28. September seinen CO2-Fußabdruck deutlich zu verringern: Der Verein produziert seinen Strom jetzt selbst und speist den Überschuss ins Netz ein.

Informiert – Umgesetzt – Läuft

Wie es dazu kam: Die Stadt Düsseldorf unterstützt mit der „Solaroffensive“ finanziell Sportvereine, deren Vereinsheime sich baulich dazu eignen, eine Photovoltaikanlage auf dem Dach zu installieren. Unser schönes Clubhaus bietet dazu eine ideale Fläche, so dass sich unser Vorstand und alle interessierten Mitglieder intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben. Damit sind wir nach einem Zitat der Stadt „das Leuchtturmprojekt“ für diese Initiative.

Von der ersten Anfrage im Frühjahr 2022 über die Anträge zur finanziellen Unterstützung und der Zustimmung der Mitglieder im März 2023 startete die Umsetzung Anfang Juli. Wir freuen uns, dass wir mit der Unterstützung des Umweltamtes der Stadt Düsseldorf die Firma ENNergy

aus Ennepetal als kompetenten Partner finden konnten, die sowohl die Materialbereitstellung sowie die komplette Installation und Inbetriebnahme innerhalb weniger Wochen realisiert hat.

Die letzten Arbeiten wurden am 22. August abgeschlossen. Sehr dankbar sind wir, dass Michael Werner und seine Frau Christiane (aktives Masters IV S-Standardpaar im TD) die komplette Installationsphase mit viel Kompetenz aus eigenen Erfahrungswerten begleitet haben.

Die offizielle Einweihung der Photovoltaikanlage fand unter den wachsenden Augen von Delegierten aus Politik, Verwaltung und Stadtverbund in einem feierlichen Rahmen statt.

Sonja Kleine-Möllhoff



Gelebte Inklusion.

„Jeder kann tanzen!“

Die Halle tobt und feiert bei ausgelassener Stimmung. Alle Fotos: Tanzen Inklusiv

Unter Motto »Jeder kann tanzen« hat am 23. September in Hamm ein inklusiver Tanznachmittag stattgefunden. Ausgerichtet wurde das Projekt von Tanzen Inklusiv in Nordrhein-Westfalen e.V., in enger Kooperation mit dem Hammer SportClub 2008.

Die Halle war gut gefüllt, viele Gäste und Zuschauer waren gekommen, um nach dem Motto „# Inklusion erleben! Unsere Passion“ bei einer Tanzveranstaltung für alle dabei zu sein.

Tanzen verbindet

Eröffnet wurde der Tanznachmittag durch die 1. Bürgermeisterin der Stadt Hamm, Monika Simshäuser, die bereits zu Beginn der Veranstaltung den inklusiven Charakter der Sportart Tanzen betonte.

Gemeinsam wurde viel und natürlich inklusiv getanzt. Und es gab viel inklusiven Tanz zu bestaunen: Am Discofox-Marathon nahmen viele Paare sowie Gäste aus dem Publikum teil. Nach sage und schreibe 16 Minuten gewannen Niclas Scholz/Manuela Hohn.

Dem Moderator und Wettkampfleiter, Udo Dumbeck (Vorsitzender von Tanzen Inklusiv NRW), gelang es mehrfach, alle Anwesenden, Publikum und Tanzpaare, ja sogar die Wertungsrichter der Wettbewerbe, zum Mittanzen zu bewegen. So konnten alle „Inklusion erleben!“

Viele Shows gab es zu sehen – etwa die LineDance-Gruppe des Hammer SportClub 2008 sowie deren Handicap-Dancers brachten den Saal zu toben. Gefördert wurde das Projekt durch einen Inklusionscheck des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.



Tanzen Inklusiv in NRW sagt ein großes Dankeschön an Marion Bornefeld und ihr Team vom Hammer SportClub 2008 für die tolle Zusammenarbeit. Schön war's in Hamm und alle Beteiligten freuen sich auf eine Wiederholung.

Udo Dumbeck

DIE PLATZIERTEN DER INKLUSIVEN TANZ-WETTBEWERBE

In geübter Haltung über das Parkett.

COMBI-KLASSE

1. Niclas Scholz/ Marion Bornefeld, HammerSportClub 2008
2. Alexander Kuhn/ Christiane Hermerath, HammerSportClub 2008
3. Stefan Eilers/ Larissa Kaiser, Tanzclub Hummelflug Emsdetten

DUO-KLASSE

1. Alexander Kuhn/ Claudia Altenwirth, HammerSportClub 2008
2. Nico Kaiser/ Jutta Schröder, Tanzclub Hummelflug Emsdetten
3. Frederik Bücken/ Carla-Lena Kossel, Tanzclub Hummelflug Emsdetten



Die BallsportARENA ist eine der modernsten Austragungsstätten für Sportveranstaltungen in Sachsen. Gebaut wurde sie, um den professionellen Handballsport in Dresden zu etablieren; sie bot aber auch den perfekten Rahmen für die Tanzsportpaare und wurde von einigen Gästen gleich liebevoll in „TanzsportARENA“ umbenannt.

Für das Publikum des Dresden Dance Cup gab es auf und abseits der Fläche einiges zu sehen. Neben Sponsoren, Hair- und Make-up-Stylisten hatten sich die zwei größten Tanzausstatter Deutschlands angekündigt. Von Trainingskleidung über Turnieroutfits bis hin zu einem maßangefertigten Kleid oder Frack ließen sie keinen Wunsch offen.

Aber selbstverständlich war der sportliche und emotionale Höhepunkt an diesem Tag die Weltmeisterschaft Senior I Ten Dance, bei der 28 Paare aus 13 Nationen ihre Fähigkeiten unter Beweis stellten.

In der Tagesveranstaltung umrahmte der Amateurtanzsport dieses internationale Turnier. Sowohl in den Junioren- und Jugendklassen als auch aus den Startklassen der Masters starteten viele Tanzsportpaare in der sächsischen Landeshauptstadt.

Man sollte meinen, besonders schwer hätten es die Jugendpaare, welche nach der ersten Vorrunde der Weltmeisterschaft ihr Turnier tanzten. Die jungen Aktiven nutzen aber die herausragende Stimmung in der Arena und tanzten umso befreiter und emotionaler ihre Lateintänze. Mit seiner professionellen Art und der nötigen Portion an Leichtigkeit leitete Uli Trodler diese nationalen Turniere, ehe er das Mikrofon für die internationalen Turniere an Andreas Neuhaus, den stellvertretenden Sportwart von Tanzsport Deutschland und Master of Ceremony für die Weltmeisterschaft übergab.

In der Abendveranstaltung wurde dem interessierten Publikum neben den finalen Weltmeisterschaftsrunden mit dem Einladungsturnier der S-Klasse Standard ein weiteres sportliches Glanzlicht geboten. Außer vier deutschen Paaren war dazu noch jeweils ein Tanzpaar aus Österreich und Tschechien eingeladen. Sichtlich genossen Paare und Publikum das Showturnier in diesem Rahmen zu tanzen und diese Atmosphäre zu erleben. Als Sieger durfte das beim TSC Excelsior Dresden heimisch gewordene Tanzpaar Yahor Boldysh/Irina Averina ganz nach oben auf das Podest steigen.

Vor dem Ende dieses sportlichen Abends stand natürlich noch das Finale der Zehn-Tänze-Weltmeisterschaft aus. Mit fünf ostdeutschen Tanzpaaren wurde die „TanzsportARENA“ spätestens jetzt zum Hexenkessel. Nach dem letzten Jive hatten diese Paare insgesamt 40 Standard- und Lateintänze absolviert. Unter tobendem Applaus stieg auch in diesem Turnier ein Paar des TSC Excelsior Dresden nach ganz oben auf das Siegerpodest: Erik Heyden/Julia Luckow erfüllten sich ihren Traum mit ihrem zweiten Weltmeistertitel. Gleichzeitig beendeten die beiden mit diesem Titel ihre aktive Turnierlaufbahn.

Wir wünschen den beiden alles Gute und freuen uns, dass sie als Trainer*innen und in Funktionen dem Tanzsport treu bleiben werden.

Und wieder mal zeigte sich, welche Leistung möglich ist, wenn man als Verein zusammenhält und alle möglichen helfende Hände mobilisiert. Danke an alle Helfer*innen, an und neben der Fläche, im Hintergrund oder auch im Organisationsteam im Vorfeld!

Sebastian Markowski

DRESDEN DANCE CUP

Nach über einem halben Jahr der Vorbereitung ging am 7. Oktober die erste Auflage des Dresden Dance Cup über die Bühne. Der TSC Excelsior Dresden richtete dieses Tanzsportevent unter der Schirmherrschaft des sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer in der BallsportARENA aus.



Die BallsportARENA verwandelte sich in eine wahre TanzsportARENA.



Nicht nur für die Weltmeisterschaft gab es Pokale, auch in allen anderen offenen Turnieren durften sich die Paare über kleine Trophäen freuen.



Die Sieger des Einladungsturnieres, Yahor Boldysh/Irina Averina, zauberten Standard-Weltklasse aufs Parkett. Fotos: Sebastian Markowski



Wahrer Zusammenhalt – der TSC Excelsior Dresden mit all seinen Aktiven, Helfer*innen, Fans, Freunden und Familien.

Mit 66 Jahren, da tanzt man einen Ball ...

Nicht ganz der Originaltext des unvergessenen Udo Jürgens, aber trotzdem nahe am eigentlichen Motto und ein passender Anlass: Am 14. August 1957 gründeten tanzbegeisterte Magdeburger den Verein Der Magdeburger Tanzklub als ersten Tanzsportverein der Elbestadt, aus dem später der Magdeburger Tanz-Sport-Club „Grün-Rot“ e.V. hervorging. Nun, nach 66 Jahren, war es an der Zeit, dieses Jubiläum zu feiern und die letzten Jahrzehnte Revue passieren zu lassen.



Die Alt-Berlin-Formation des MTSC „Grün-Rot“. Foto: Mike Kühnemann

Nach langer Vorbereitungszeit folgten am 7. Oktober circa 250 Gäste der Einladung des Clubvorstands unter dem Titel „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an ...“ in den – passend in grün und rot geschmückten – Saal des AMO-Kulturhauses. Darunter waren auch die Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport, Frau Bürgermeisterin Regina-Dolores Stieler-Hinz, Mitglieder befreundeter Clubs und Mitglieder des Präsidiums des Landestanzsportverbands.

Mit einem kurzen Exkurs in die 66-jährige Geschichte des Vereins eröffnete der Vorstandsvorsitzende Christian Held den Ball, bevor er für die weitere Unterhaltung das Mikrofon an den Moderator des Abends, Frank Scheida, weiterreichte. Dieser führte mit viel Witz und selten erwähnten Anekdoten zu Tänzen und Tänzern durch das Programm, wie er es schon beim letzten Jubiläum, vor sechs Jahren im Maritim tat.

Den Auftakt der Schautänze im Abendprogramm übernahmen unter tosendem Applaus die jüngsten Clubmitglieder aus der Schönebecker Kindertanzgruppe, die über die letzten Monate vier Tänze vorbereitet hatten. Unter der Anleitung von Katrin Gremmes und Xenia Kohl sorgten die Kinder für erste Herzchen in den Augen der Ballgäste, die danach sofort auch selbst die Fläche testen konnten. Wie es sich für einen Ball gehört, kam hierfür die Musik nicht aus der Konserve, sondern von der Bühne. Regelmäßigen Turnergängern ist die Galaband „The FAKE'z“ bestimmt als musikalische Begleitung des Turnier am Saalebogen bekannt.

Nach der Büfetteröffnung und einer damit einhergehenden Tanzpause ging es Schlag auf Schlag weiter. Es wechselten sich Ballgäste und Schautänze auf dem Parkett im Viertelstundentakt ab. Den Anfang nach dem Essen machten die Turnierpaare des Clubs mit einer Darbietung aller fünf Standardtänze.

Die Breitensportpaare des Clubs hatten unter der Anleitung von Nicole und Christian Held in den Monaten vor dem Ball eine zum Thema passende Formation einstudiert. Zu einem Medley von Udo Jürgens tanzten sie eine fast sechsminütige Choreographie aus Tango, Walzer, Cha-Cha-Cha und Jive, die natürlich auch das Motto des Abends enthielt.

Nachdem nun wieder das Publikum wieder den Tanzboden beansprucht hatte, legten die Clubpaare mit ihrem Lateinprogramm nach, was wieder gute Unterhaltung und neue Erkenntnisse über das Tanzen einbrachte.

Eine etwas andere Sichtweise auf das Tanzen – und damit auch auf die Bandbreite von Tanzsport Deutschland – boten Elisabeth Bertz/Christian Langer (Rockin' Wormel Worms) und Karina Kunst/Levi Ellmers (TV Deichhorst Delmenhorst), die dank der großzügigen Raumhöhe im AMO-Kulturhaus ihre Programme höchst akrobatisch ausstanzen konnten: Kein Wunder, sind sie doch schließlich die amtierenden Deutschen Meister der A- beziehungsweise B-Klasse im Rock 'n' Roll. Die beiden Darbietungen raubten nicht nur dem Publikum, sondern auch den anwesenden Turnierpaaren den Atem, denn das war doch ein anderes Tanzen als gewohnt.

**Christian Langer/
Elisabeth Bertz
(Rockin' Wormel Worms) und
Levi Ellmers/Karina Kunst
(TV Deichhorst Delmenhorst)
beim Jubiläumsball des
MTSC „Grün-Rot“.**
Foto: Mike Kühnemann

Die letzte Darbietung des Abends war eine Reise zurück in der Zeit. Sieben Paare des Clubs zelebrierten die schon seit fast 50 Jahren zum Repertoire gehörende Alt-Berlin-Formation in historischen Kostümen und mit viel Klamauk. Unter der Anleitung von Christina und Victor Gehring sind die alten Kleider und Choreos wieder hervorgeholt, abgestaubt, mit Leben gefüllt und mit viel Enthusiasmus auf das Parkett des Kulturhauses gebracht worden. Unter frenetischem Jubel der Anwesenden wurden die beiden Trainer dafür noch einmal extra mit auf die Fläche gebeten und zum Dank mit einem Blumenstrauß und einer Magnumflasche „Berliner Luft“ bedacht.

Nach diesem Höhepunkt übernahm die Galaband, die bis nach Mitternacht das Publikum auf der Tanzfläche hielt. Mit einem wohligen Gefühl und dem Versprechen, dass es in vier Jahren, zum 70. Clubgeburtstag, noch einmal genauso schön werden sollte, endete der Ball nach unbestätigten Angaben „irgendwann vor dem Aufstehen“.

Gerald Wienhöfer



Meisterschaften und Ball in Neckarwestheim

Der TSC Besigheim hatte Anfang Oktober die Standardpaare der Hauptgruppe, der Masters I und Masters V nach Neckarwestheim in die Reblandhalle zu ihren jeweiligen Landesmeisterschaften eingeladen, nachdem die ursprünglich geplante Halle zur Ausrichtung aufgrund eines Wasserschadens nicht mehr zur Verfügung stand und daher die gesamte Planung umdisponiert werden musste.

Bereits im Vorfeld hatte der Ausrichter angekündigt, das Finale der Masters I S und der Hauptgruppe A- und S-Standard im Rahmen eines feierlichen Ballturniers stattfinden zu lassen.

Das Turnier der Masters V S fand schon nachmittags, eingebettet in die Turniere der D- bis A-Klassen, statt. Die Tanzpaare strahlten mit der Spätsommersonne, die die Tanzfläche und die Paare in goldenes Licht tauchte, um die Wette.

Völlig eindeutig fiel das Ergebnis bei der Landesmeisterschaft des Masters V-Standardturniers aus, das mit zwei Paaren ausgetragen wurde: Jean-Pierre und Marlies Blondel vom Tanzsportclub Teningen erhielten alle Einsen in allen Wertungen und wurden mit dem Landesmeistertitel belohnt, während Friedhelm und Rose-Maria Bender vom Tanzsport-Zentrum Mosbach mit der Silbermedaille ausgezeichnet wurden.

Die Abendveranstaltung wurde eröffnet mit Livemusik und abendlicher Ballatmosphäre. Nach der Begrüßung durch den Gastgeber freuten sich die Gäste auf die am Nachmittag ermittelten Finalpaare der Hauptgruppe A-Standard. Nach einer Gästetanzrunde waren aber zunächst die vier Paare der Masters I S mit ihrer Endrunde an der Reihe. Diese Meisterschaft konnten



Gold für Jean-Pierre und Marlies Blondel bei den Masters V S-Standard. Alle Fotos: Andreas Klemm



Landesmeister der Masters I S-Standard mit allen gewonnenen Tänzen: Antonio De Rosa/Krystyna Weingart.



Emanuele Cannistraro/Anna Lubianetska sind Landesmeister 2023 der Hauptgruppe S-Standard.

Antonio De Rosa/Krystyna Weingart vom TTC Rot-Gold Tübingen eindeutig mit dem Sieg und dem Landesmeistertitel für sich entscheiden. Mit Silber ausgezeichnet wurden Markus und Silke Vogel vom Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach und Bronze erhielten Stefan Staufert/Jasmin Borgmann-Staufert vom ATC Blau-Gold in der TSG 1845 Heilbronn.

Zehn Paare stellten sich in der nachfolgenden Vorrunde der Hauptgruppe S-Standard dem Wertungsgericht. Aufgrund der verletzungsbedingten Abwesenheit der amtierenden Landes-, Deutschen und Vizeweltmeister in den Standardtänzen, Tomas und Violetta Fainsil vom TSC Astoria Stuttgart, war der Vorjahreslandesmeistertitel vakant und damit spannend, wie sich das Finale formieren würde. Um den Paaren ein wenig Luft zwischen Semifinale und Finale zu lassen, hatte der TSC Besigheim ein vereinseigenes Lateinpaar als Showact engagiert, das seine Programme in allen fünf Lateintänzen präsentierte und mit viel Applaus belohnt wurde.

Als Höhepunkt des Abends zeigten die sechs ermittelten Endrundenspaare dem Wertungsgericht und dem Publikum in der voll besetzten Reblandhalle hochklassigen Standardtanz, der im Gegenzug auch vom Publikum entsprechend bejubelt wurde. Völlig eindeutige Landesmeister der Hauptgruppe S-Standard wurden die Vorjahresvizemeister Emanuele Cannistraro/Anna Lubianetska vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim. Vizemeister wurden Cristian Pop/Celine Sejdijaj vom TSC Astoria Karlsruhe, gefolgt von Konstantin Literski/Khrystyn Shugurova aus Pforzheim.

Nach einem Siegertanz der neugekrönten Landesmeister ließen die Ballgäste den durchweg gelungenen und professionell gestalteten Abend noch bei einigen Tanzrunden ausklingen.

Silke Dziewior



Hessische Landesmeisterschaften

Hauptgruppe II D bis S-Standard und Latein sowie Hauptgruppe B/A/S-Standard

Bei der letzten Hessischen Landesmeisterschaft des Jahres wurden insgesamt zwölf Startklassen ausgetragen.

Lediglich die Hauptgruppe II D-Latein musste wegen zu geringer Meldezahl bereits im Vorfeld abgesagt werden. Während bei den Meisterschaften der Hauptgruppe Standard nur HTV-Paare zugelassen waren, wurden die Meisterschaften der Hauptgruppe II offen ausgetragen, so dass auch Paare aus anderen Landesverbänden teilnehmen durften, was von einigen Paaren aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Bayern genutzt wurde.

Lediglich drei Paare traten in der Hauptgruppe II S-Standard an, boten aber allesamt ansprechende Leistungen. Die zweitplatzierten Til Ottburg/Maria Gemershausen (TC Blau-Orange Wiesbaden) gewannen zwar den Langsamen Walzer, mussten die übrigen Tänze aber an Kristof Zsolt/Daniela Paul (TC Der Frankfurter Kreis) abgeben, die sich mit weichen und fein koordinierten Bewegungen den Landesmeistertitel ernteten. Auf Platz drei folgten in allen Tänzen Marcus Sommer-Krick und Luana Sommer (Rot-Weiß-Club Gießen).

Kristof Zsolt/Daniela Paul gehören eigentlich der Masters I-Altersgruppe an, aber auch in der Hauptgruppe II S-Latein konnte sich das Frankfurter Kreis-Paar erfolgreich gegen die jüngere Konkurrenz durchsetzen und entschied das Turnier mit vier gewonnenen Tänzen für sich.

Ihre Verfolger, Daniel Siebrecht/Valeria Mast (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim), gewannen lediglich die Rumba und belegten in den übrigen Tänzen sowie im Gesamtergebnis Platz zwei. Auf Platz drei folgten die Sieger der A-Klasse, Florian Lang/Julia Matheis (TC Blau-Orange Wiesbaden) vor Marcus Sommer-Krick und Luana Sommer (Rot-Weiß-Club Gießen).

Den Abschluss und gleichzeitig den Höhepunkt des langen Turniertages bildete die Meisterschaft der Hauptgruppe S-Standard. Trotz einiger gemischter Einzelwertungen siegten David Goldort/Angelina Helbing (Tanzsport Zentrum Heusenstamm) in allen Tänzen und wurden Landesmeister. Auf den Silberrang tanzten Kevin Jason Priemer/Emily Maria Traudt (TSG Marburg), die lediglich den Quickstep an die drittplatzierten Justin Elert/Nicole Menser (Rot-Weiss-Klub Kassel) abgeben mussten. Platz vier war dafür wieder härter umkämpft. Mit drei vierten und zwei fünften Plätzen konnten sich Wladislaw Treichel/Anna Schächtel (Rot-Weiss-Klub Kassel) den Platz neben dem Siegerpodest vor den A-Meistern Andrea Cipriani/Flüte Seifart (TSG Marburg) sichern, die nach einem sechsten Platz im Langsamen Walzer mit zwei vierten und zwei fünften Plätzen in den Folgetänzen nicht mehr ganz aufholen konnten. Komplettiert wurde das Finale von Til Ottburg/Maria Gemershausen (TC Blau-Orange Wiesbaden), die lediglich im Langsamen Walzer auf Platz fünf lagen.

Robert Panther

Die Landesmeister der Hauptgruppe S-Standard:
 David Goldort/Angelina Helbing.
 Foto: Robert Panther

Die Landesmeister der Hauptgruppe II S-Standard:
 Kristóf Zsolt/Daniela Paul.
 Foto: Robert Panther

Die Landesmeister der Hauptgruppe II S-Latein:
 Kristóf Zsolt/Daniela Paul.
 Foto: Robert Panther



Die neuen Landesmeister im Überblick:

Hauptgruppe II D-Standard:
 Stefan Fischer/
 Charlotte Ackermann
 (Rot-Weiß-Club Gießen)

Hauptgruppe II C-Standard:
 Patrick Salzmann/
 Janine Jungclas
 (Rot-Weiss-Klub Kassel)

Hauptgruppe II B-Standard:
 Christopher
 Buchloh-Rosenthal/
 Analena Koch
 (Rot-Weiss-Klub Kassel)

Hauptgruppe II A-Standard:
 Frank Fischwasser/
 Annika Georg
 (TSC Metropol Hofheim)

Hauptgruppe II S-Standard:
 Kristof Zsolt/Daniela Paul
 (TC Der Frankfurter Kreis)

Hauptgruppe II C-Latein:
 Dmitri Bordeville/
 Kristina Klopp
 (Schwarz-Silber Frankfurt)

Hauptgruppe II B-Latein:
 Dennis Müller/Selina Stein
 (Schwarz-Silber Frankfurt)

Hauptgruppe II A-Latein:
 Florian Lang/Julia Matheis
 (TC Blau-Orange Wiesbaden)

Hauptgruppe II S-Latein:
 Kristof Zsolt/Daniela Paul
 (TC Der Frankfurter Kreis)

Hauptgruppe B-Standard:
 Philipp Daniel Gebhardt/
 Luisa-Marie Pfeifer
 (TSZ Blau-Gold Casino
 Darmstadt)

Hauptgruppe A-Standard:
 Andrea Cipriani/
 Flüte Seifart
 (TSG Marburg)

Hauptgruppe S-Standard:
 David Goldort/
 Angelina Helbing
 (Tanzsport Zentrum
 Heusenstamm)



Zu ihrem 30. Gründungsjubiläum bewarb sich die TSG Bavaria Augsburg um die Ausrichtung der Landesmeisterschaften der Hauptgruppen D- bis A-Latein und erhielt vom LTVB-Präsidium den Zuschlag.

Der Verein konnte mehrere eigene Paare in den betreffenden Klassen „beisteuern“, was Turniere für den Verein selbst und für das Publikum attraktiver macht, denn Freunde und Familie waren im Publikum dabei.

Das Ausrichterteam unter der Leitung von Martina Trautz hat weder Kosten noch Mühen gescheut und mit der Stadthalle der Stadt Neusäß, die eng an die Großstadt Augsburg angebunden ist, eine sehr passende Veranstaltungsstätte angemietet. Die mit Parkett ausgelegte Fläche in dem ansonsten gefliesten Saal war nicht übergroß, aber ausreichend; eine kleine Eintanzfläche war zusätzlich verfügbar. Das großzügige Foyer wurde genutzt zum Verkauf von Essen und Getränken mit Sitzmöglichkeiten, das vervollständigte das angenehme Ambiente.

Was aber am meisten zum großen Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen hat, war die professionelle Flächenausleuchtung und die mitreißende Moderation durch Nina Trautz. Das Publikum zog mit und so entstand für die Paare eine einzigartige Atmosphäre. Viele sprachen danach von der schönsten Meisterschaft, die sie bislang erlebt hatten.

Der emotionale Höhepunkt des Tages waren die Ehrungen des LTVB. „Für besondere und hervorragende Verdienste um den Amateurtanzsport“ – wie es in der Urkunde heißt – verlieh das Präsidium des Landestanzsportverbands Bayern dem TSG Bavaria Augsburg die Ehrennadel in Silber. Gertrud Landgraf und Martina Trautz erhielten für ihre Verdienste jeweils Ehrennadeln in Gold.

Alle vier Turniere liefen über mindestens drei Runden. Im letzten Turnier des Tages ging es auf den sportlichen Höhepunkt des Tages zu; die Hauptgruppe A-Latein hatte mit 28 Paaren das größte Starterfeld. Für den ausrichtenden Verein starteten aus der Jugendabteilung die aktuellen bayerischen Meister der Jugend A-Latein, Andrei Trentea/Maria-Sara Muresan. In der Hauptgruppe bewies das Paar ebenfalls seine tänzerische Qualität; sie gewannen das Turnier klar mit der Platzziffer 5.0 und wurden Bayerischer Meister. Ebenso eindeutig platzierten sich auf dem zweiten Podestplatz Daniel Irmeler/Anna Grünwald (Gelb-Schwarz-Casino München) vor den Drittplatzierten Paul Wolf/Nadine Althoff (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg).

Das Landesmeister- und das Vizemeisterpaar, Trentea/Muresan und Irmeler/Grünwald, stiegen per Beschluss in die Sonderklasse auf.

Nach einem emotionalen Siegertanz leerte sich der Saal nur langsam, denn alle wollten noch ein wenig die besondere Atmosphäre dieser Meisterschaft genießen und nachwirken lassen.

Mila Scibor

Jubiläum mit Landesmeisterschaften gefeiert

Andrei Trentea/Maria-Sara Muresan,
Bayerische Meister Hauptgruppe A-Latein:
Foto: Mila Scibor



LM-ERGEBNISSE
www.ogy.de/
bayern-lm1-122023



Ehrung durch den LTVB:
v.l.n.r. Bernd Lachenmaier, Sportdirektor
Leistungssport des LTVB, Gertrud Landgraf,
Martina Trautz, Nina Trautz: Foto: Mila Scibor



Zwei Tage Standard-

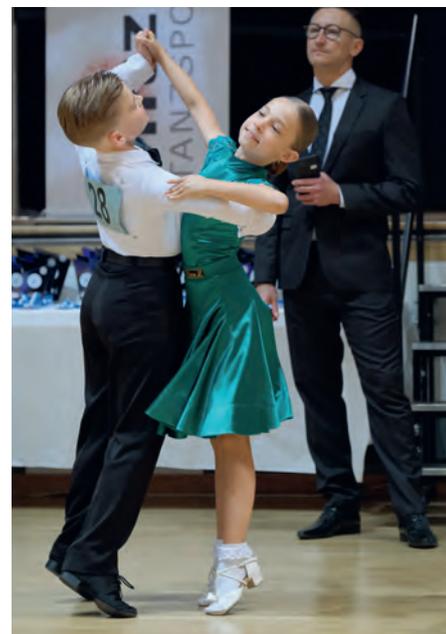
23 Turniere in sieben Altersgruppen an zwei Tagen: Das war das Pensum, das sich der TSC Unterschleißheim am letzten Septemberwochenende vorgenommen hatte. In der Stadthalle der Stadt Unterschleißheim fanden Paare und Publikum optimale Bedingungen und ein ansprechendes Ambiente.

Am Samstag waren zunächst die zwölf Klassen der U19 dran. Im Vergleich zum letzten Jahr erhöhten sich die Zahlen der startenden Paare prozentuell deutlich; in absoluten Zahlen waren sie jedoch noch auf einem – durch Corona dezimiert – niedrigem Niveau. Da die Vereine im Lockdown viele Kinder als Mitglieder verloren, mussten sie danach neu mit dem Aufbau beginnen. Diese Arbeit beginnt nun Früchte zu tragen: 50 Prozent mehr startende junge Paare sind dafür ein klarer Indikator.

Nach dem altersbedingten Wechsel der letztjährigen Meister in die Junioren I kletterten im Turnier der Kinder C-Standard die Zweitplatzierten des letzten Jahres, Malik Born/Viktoria Zbarashchuk (TTC Erlangen), auf die höchste Treppchenstufe. Die Silbermedaille als Vizemeister holte sich klar das Geschwisterpaar Leonardo Fernandez Zdrojek/Milena Fernandez Zdrojek (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) vor ihren Vereinskollegen Maksym Machavariani/Giselle Sindico.

Als Doppelstarter überzeugten Malik Born/Viktoria Zbarashchuk die Wertungsrichter auch in der Startgruppe der Junioren I B-Standard und erhielten an diesem Tag den zweiten Meistertitel. Edward Lebedev/Emma Bunge

Malik Born/Viktoria Zbarashchuk, Bayerische Meister Kinder C- und Junioren I B-Standard.
Foto: Alexander Gerner



Tanzsport und Meistertitel satt ... Überraschungen inklusive

(TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), ein Paar in einer neuen Zusammensetzung, stieg mit dem zweiten Platz ins Turniergeschehen ein. Das Siegerpodest komplettierten Roman Machavariani/Malina Rohde (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg).

In der Junioren II B hieß es dann erneut „alte Meister gleich neue Meister“. Die Geschwister Anton und Viktoria Tsarenko (TSC dancepoint Königsbrunn) holten sich zum zweiten Mal den Titel des Bayerischen Meisters Junioren II B-Standard vor Ruslan Fesenko/Sofiya Hladun (TTC Erlangen) und Edward Lebedev/Emma Bunge (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg).

Das derzeit einzige aktive Jugend A-Paar aus Bayern, Michael Merz/Annika Hirschmann (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) vertrat Deutschland an diesem Wochenende bei der Weltmeisterschaft, daher waren die Geschwister Anton und Viktoria Tsarenko als Doppelstarter das einzige A-Paar in der kombinierten Jugend A/Jugend B-Standardmeisterschaft. Allerdings drehten Ruslan Fesenko/Sofiya Hladun (als Doppelstarter, aber „eigentlich“ Jugend B) den Spieß um und holten sich den Sieg, daher konnte nach den Regularien der TSO der erste Platz in der Jugend A nicht vergeben werden und es gab nur ein Vizemeisterpaar. Ein wenig kurios, aber regelkonform ...

Ein Paar mehr als im vorigen Jahr, also sieben statt sechs, ging in der Hauptgruppe S-Standard aufs Parkett. In dieser Klasse gab es hervorragende Leistungen zu sehen, ein Genuss für alle anwesenden Tanzsportfans. Zwei Paare hoben sich klar vom Rest des Feldes ab und lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-„Rennen“ auf den Wertungsrichter-Digis: Karolis Burneikis/Fabien Lax (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) tanzten ihr erstes gemeinsames Turnier und konnten sich mit nur einem Punkt Vorsprung (Platzziffer 7.0) gegen

Erik Kem/Viktoria Grushevskaja (TTC München) mit Platzziffer 8.0 durchsetzen.

Die Podestplätze komplettierten Krisztian Kulják/Sophia Schnobrich (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) mit der Platzziffer 15.0. Auch die restlichen Finalplätze wurden klar vergeben.

Nach dem ersten gelungenen und spannenden Meisterschaftstag war die Vorfreude auf Sonntag entsprechend groß, denn da ging es weiter mit den Meisterschaften der Hauptgruppe II und Masters I Standard D bis S.

Das fleißige Helferteam des Vereins hat abends alles wieder hergerichtet und am frühen Sonntag füllte sich der Saal erneut mit aufgeregten Paaren und freudig gestimmten Publikum. Das Meisterschaftsreigen eröffneten die D-Klassen, der Höhepunkt des Tages waren später die Turniere der Masters I S und Hauptgruppe II S-Standard.

Und auch diesen zweiten Tag machten unerwartete Ergebnisse spannend. Julian Duldner/Louisa Wasmeier (Gelb-Schwarz-Casino München), am Vortag noch in der Hauptgruppe S auf Platz fünf, gewannen ganz klar die Meisterschaft der Hauptgruppe II S vor Thorsten Stolze/Katja Kessler (TTC München) und Daniel Merkl/Vitalia Svirskaja (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg).

Im Finale der Masters I S deutete sich eine Überraschung an, denn an der Spitze lieferten sich Dr. Konstantin Maletz/Ina Fuchs (Gelb-Schwarz-Casino München), ein Masters II-Paar, einen sehr knappen Kampf um den ersten Platz. Zum Schluss gewannen jedoch mit einer 3:2-Entscheidung Robert und Yvonne Rothmiller (Gelb-Schwarz-Casino München) und wurden Landesmeister. Den dritten Platz belegten Thorsten Stolz/Katja Kessler (TTC München).

Zwei Tage voll wunderbarem Tanzsports, hervorragend organisiert und in passendem Ambiente: So zieht der Tanzsport auch die breite Öffentlichkeit an, wie an den Zuschauerzahlen zu sehen war. Der TSC Unterschleißheim hat sich erneut als zuverlässiger Ausrichter bewiesen. *Mila Scibor*

LM-ERGEBNISSE
www.ogy.de/
bayern-lm2-122023



Julian Duldner/Louisa Wasmeier,
Bayerische Meister Hauptgruppe II S-Standard.
Foto: Alexander Gerner



Robert und Yvonne Rothmiller,
Bayerische Meister Masters I S-Standard bei
ihrem Siegertanz. Foto: Alexander Gerner

Anton Tsarenko/Viktoria Tsarenko,
Bayerische Meister Junioren II B-Standard.
Foto: Alexander Gerner



Karolis Burneikis/Fabien Lax,
Bayerische Meister Hauptgruppe S-Standard.
Foto: Alexander Gerner



Ein meisterliches Wochenende

Die Landesmeisterschaften der Länder Sachsen-Anhalt und Thüringen finden bereits seit 2017 gemeinsam statt. Die Verbände haben sich damals für ein rollierendes System entschieden, so dass in den beiden Bundesländern jeweils jahresweise wechselnd um die Titel getanzt wird.

2023 war der Ausrichter der Standard-Landesmeisterschaften zum ersten Mal seit der Corona-Pandemie wieder ein Verein und nicht der Landesverband selbst. So lud der 1. TSC Blau-Gelb Weißfels die Paare beider Landesverbände in seine Stadthalle ein. Die Sport- und Mehrzweckhalle, in der sonst der Bundesligist „Mitteldeutscher Basketball Club“ seine Heimspiele austrägt, wurde von den Mitgliedern des Vereins liebevoll für das Tanzsportevent hergerichtet.

LM-ERGEBNISSE
[www.ogy.de/
tvsa-lm-122023](http://www.ogy.de/tvsa-lm-122023)



*Timur Tatsenko/Anna Pak
(TSC Magdeburg)
gewinnen ihren ersten LM-Titel
in der Kinder I/II C Standard.*

TAG EINS: Kinder- und Junioren

Am Samstag wurden die Kinder- und Juniorenklassen zu ihren Titelwettbewerben begrüßt. Während in den D-Klassen mit 10 (Kinder I/II), 15 (Junioren I) und 14 (Junioren II) Paaren erfreulich viele Aktive auf der Fläche waren, dünnte sich das Feld zu den höheren Klassen weiter aus. In den Junioren-C-Klassen gingen jeweils acht Paare an den Start. Die B-Klassen mussten jedoch mangels Beteiligung ausfallen.

Erfreulicherweise fand zum ersten Mal seit mindestens 2017 (älter war das verfügbare Archiv nicht) wieder eine Landesmeisterschaft der Kinder I/II C statt. Zu Timur Tatsenko/Anna Pak (TSC Magdeburg) gesellten sich in deren Finale ihre Vereinskameraden Robert Müller/Maria Fiona Puchta, die mit dem Sieg und Landesmeistertitel in der D-Klasse aufgestiegen waren. Die frisch gebackenen „C-Klässler“ konnten viele Bestnoten erntzen und sogar den Quickstep gewinnen. Am Ende ging der Landesmeistertitel jedoch deutlich an Tatsenko/Pak.

Tag zwei: Jugend, Hauptgruppe und Hauptgruppe II

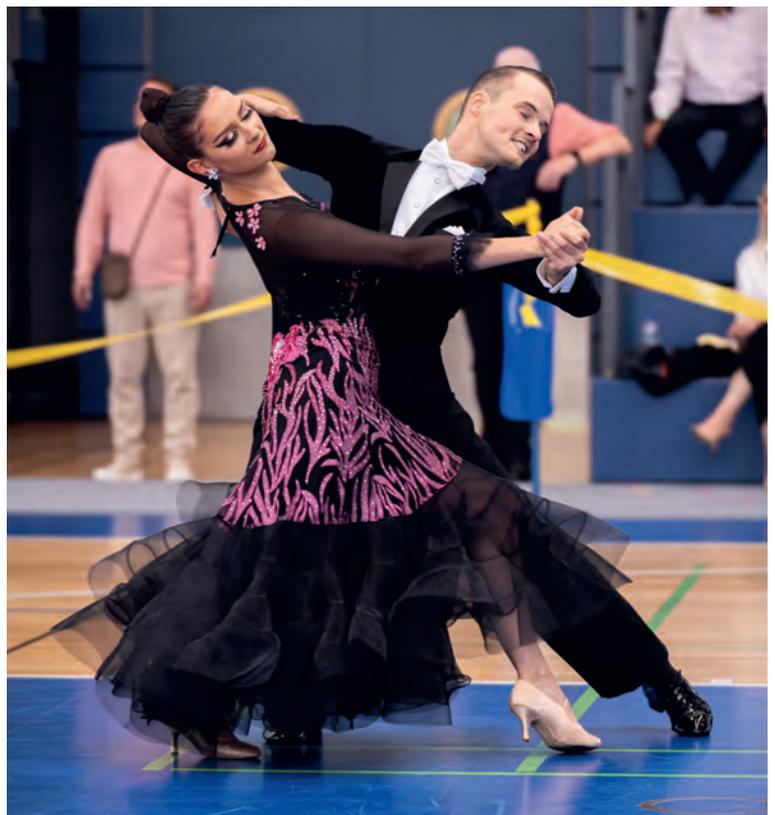
Um zehn Uhr begannen am Sonntag die Landesmeisterschaften der Jugend, Hauptgruppe und Hauptgruppe II. Die Jugend war in der D- und C-Klasse mit zehn und fünf Paaren noch gut vertreten, wurde aber in der B-Klasse mit nur zwei Paaren sehr dünn, und in der Jugend A startete kein Paar mehr.

Auch die Hauptgruppen gingen mit recht vollen Starterfeldern aufs Parkett. Hier tanzten auch vier Paare in der Hauptgruppe A. Die Thüringer Paul Noack/Joelina Ermold (TK Schwarz-Gold Altenburg) setzten sich souverän gegen alle Sachsen-Anhaltiner durch. Der Landesmeistertitel war das i-Tüpfelchen auf den Turniersieg.

Der LTVSA-Landesmeistertitel ging an die Turnierzweiten Tim Nauendorf/Alissa Hancke (1. TSC Dessau 1961), die damit nach ihrem Sieg in der Jugend B und Hauptgruppe B als mit-tanzende Sieger ein „Landesmeister-Triple“ und damit die meisten Titel am gesamten Wochenende holten.

Dr. Jette Schimmel

*Alle Einsen nach Thüringen:
In der Hauptgruppe A gewinnen
Paul Noack/Joelina Ermold
(TK Schwarz-Gold Altenburg)
unangefochten.
Fotos: AR Fotografie*



ANZEIGEN

TANZSPORT- TRAINERINNEN UND TRAINER MIT A-LIZENZ

Klaus Genterczewsky

Kurfürstenstraße 58–60 Mobil: 0179 3238036
56068 Koblenz E-Mail:
klausgenterczewsky@hotmail.com

Oliver Kästle

– Diplomsporthelehrer DSHS –
In der Löbörde 12, 50859 Köln Telefon: 0221 544781
E-Mail: okaestle@t-online.de www.profitanzen.de

Udo und Ute Rosanski

13581 Berlin Telefon: 030 35139955
Telefax: 030 35130529
Mobil: 0151 127816 –50 (Ute) –49 (Udo)
E-Mail: u.rosanski@t-online.de

Udo Schmidt

Willringhauser Straße 6 Telefon: 02333 973915
658256 Ennepetal Telefax: 02333 973916
www.tanzen-ist-musik.de

Anne-Lore Zimmermann

– Feldenkrais Pädagogin – Mobil: 01522 8736019
83410 Laufen/Bayern www.dance-smart.de

Geschäftsstelle

Deutscher Tanzsportverband e. V.
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main

Bürozeit Mo. – Do. 9 bis 16 Uhr
Freitag 9 bis 15 Uhr

Telefon 069 677285-0
Telefax 069 677285-30
E-Mail dtv@tanzsport.de

DTV Präsidium

Präsident: Dr. Tim Rausche
Mobil: 0151 25345900
E-Mail: praesident@tanzsport.de

Vizepräsident: Thomas Wehling
Mobil: 0151 52557175
E-Mail: vizepraesident-se@tanzsport.de

Vizepräsident: Mark Schulze-Altman
Mobil: 0172 5202221
E-Mail: vizepraesident-ms@tanzsport.de

Schatzmeister: Markus Sónyi
Mobil: 0175 4185537
E-Mail: schatzmeister@tanzsport.de

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (AfÖ)

Baden-Württemberg: Lars Keller
☎ 0711 34238310 | ☐ 0170 2939122
✉ keller@tbw.de

Bayern: Mila Scibor
☐ 0177 6872577
✉ presssprecher@tvb.de

Berlin: N. N.
Brandenburg: Kathleen Hoffmann
✉ pressewart@tanzsport-brandenburg.de

Bremen: Ralf Hertel
☎/☐ 04743 949928 | ☐ 0160 3548206
✉ presse@tvbremen.de

Hamburg: Peter Skambraks
✉ presse@hatv.de

Hessen: Robert Panther
☎ 06190 9743734
✉ presssprecher@htv.de

Mecklenburg-Vorpommern:
Elke Behrendt
☎ 03843 7283703
✉ geschaeftsstelle@tanzsport-mv.de

Niedersachsen: Johanna Söllner
✉ presssprecher@ntv-tanzsport.de

Nordrhein-Westfalen: Thorben Heks
✉ thorben.heks@tnw.de

Deutscher Tanzsportverband e. V. (DTV) gegründet 1921



https://www.tanzsport.de

Sportwart: Ivo Münster
Mobil: 0170 2343671
E-Mail: sportwart@tanzsport.de

Lehrwartin: Julia Luckow
Mobil: 01522 2682675
E-Mail: lehrwartin@tanzsport.de

Pressesprecherin: Gaby Michel-Schuck
Mobil: 0170 1874555
E-Mail: presssprecherin@tanzsport.de

Fachverband für Tanzsport im Olympischen Sportbund (DOSB)



Jugendwartin: Sandra Bähr
Mobil: 0173 5850200
E-Mail: jugendwartin@tanzsport.de

Vertreter der Fachverbände:
Wolfgang Mergard
Mobil: 0173 3506463
E-Mail: fachverbaende@tanzsport.de

Geschäftsführer: Ute Hillenbrand
Telefon: 069 677285-0
E-Mail: geschaeftsuehrerin@tanzsport.de

**Deutscher Verband für
Equality-Tanzsport e. V.:** Jörg Jüngling
✉ joerg.juengling@equalitydancing.de

**Bundesverband für karnevalistischen
Tanzsport in Deutschland e. V.:**
Michael Danz
☎ 0361 3450085 | ✉ danz@
tanzsport-karnevaldeutschland.de

**Bundesverband für Country &
Westerntanz Deutschland e. V.:**
Bernhard Wulff
✉ pressewart@bfcw.com

Bundesverband für Seniorentanz e. V.:
Geschäftsstelle | ☎ 0421 441180
✉ verband@erlebnis-tanz.de

TAF Germany e. V.:
Alexander Ratkovic | ☎ 0711 9371926
✉ alexander@taf-germany.de

**American Football Verband
Deutschland e. V.:** Tom Aust
☐ 0163 4787324 | ✉ presse@afvd.de

Tanzsporttrainer-Vereinigung e. V.:
Stephan Frank | ☐ 0172 7888338
✉ coach@holocoach.de

Vertreter der DTSJ:
Adrian Scharf
✉ scharf-adrian@gmx.de

Internet-Beauftragter:
Roland vom Heu
✉ webmaster@tanzsport.de

Offizielles Fachorgan des DTV

tanzspiegel

Herausgeber

Deutscher Tanzsportverband e. V.
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main
E-Mail: tanzspiegel@tanzsport.de
ISSN 0931-5640

Bankverbindung:

Deutscher Tanzsportverband e. V.
IBAN: DE08 5065 2124 0034 1166 24
BIC: HELADEF1SL

Nachdruck nur mit Genehmigung der
Redaktionsleitung gestattet. Einsender
von Manuskripten, Briefen u. ä. erklären
sich mit redaktioneller Bearbeitung einver-
standen. Einzelne Beiträge müssen nicht
in allen Fällen die Meinung der Redaktion
wiedergeben. Die Redaktion haftet nicht
für unverlangte Einsendungen.

Geschäftsführung

Ute Hillenbrand
Telefon: 069 677285-0
E-Mail: geschaeftsuehrerin@
tanzsport.de

Anzeigenberatung/-disposition

Julia Sieber
Telefon: 069 677285-44
E-Mail: tanzwelt@tanzsport.de

Anzeigen

Preisliste Nr. 2 gültig ab 1.1.2021
Kleinanzeigen
je angefangene Zeile 15,50 €
Chiffre-Anzeige je angefangene Zeile
18,00 € inkl. Versand der Zuschriften
(Preise netto zzgl. gesetzl. USt.)

Erscheinungsweise

Der Tanzspiegel erscheint monatlich
und wird in der Regel am
25. des Vormonats versendet.

Redaktions- und Anzeigenschluss

5 Wochen vor dem Versandtermin

Abonnement

Inland – Bezugspreis jährlich:
40,00 € inklusive Postzustellung
Ausland – Bezugspreis jährlich:
Europa 55,00 € | weltweit 68,00 €
inkl. Versandkosten (gegen Vorkasse)
Kündigungsfrist
3 Monate vor Jahresende

Redaktionsleitung

Gaby Michel-Schuck
Mobil: 0170 1874555

Redaktionsteam

Sandra Schumacher
(freie Journalistin)
Julia Sieber
Telefon: 069 677285-66
E-Mail: redaktion@tanzsport.de

Autor(inn)en

Gaby Michel-Schuck, Ulrike Sander-Reis,
Viktoria Schneider, Katharina Schuck,
Sandra Schumacher, Mila Scibor,
Franziska Stolzenbach

Redaktionsteam »aus den Ländern«

Mitglieder des AfÖ
(namentlich genannt oberhalb)

Design:

Currydesign | Uwe Möller | Karlsruhe
E-Mail: info@currydesign.de

Reinzeichnung und Herstellung:

Quintana GmbH | Cuxhaven
E-Mail: post@quintana.gmbh

Druck, Verarbeitung und Versand:

Silber Druck oHG | Lohfelden
E-Mail: info@silberdruck.de



Weihnachts - OLYMP

Wo die Nussknacker wohnen – DTSJ auf besonderer Mission

Schwibbögen, Räuchermännchen, Engelsfiguren: Laut Volksmund ist das Erzgebirge seit über 400 Jahren für weihnachtliches Kunsthandwerk berühmt. Von Januar bis Dezember pilgern Fans von Christkind, Santa Claus und Co. dort hin, um hübsche Kinkerlitzchen zu erstehen und in Festtagslaune zu schwelgen. Hier lag das Ziel der 36. Sommer-Cool-Tour. Wenig verwunderlich also, dass die Nachwuchstänzer*innen und ihre Betreuenden das Fest der Liebe in diesem Jahr schon im August feierten.

Am Sonntagmorgen – bei uns der **1. ADVENT** – ging es mit unserem Weihnachtsschlitten in einer langen Tour von Lorsch über Berlin nach Sayda zur Weihnachts-Olympiade 2023. Wir kamen mit 51 Teilnehmenden (*Teilis*) sowie zehn Betreuerinnen und Betreuern (*Teamer*) gegen 17.30 Uhr in unserem olympischen Dorf an. Bereits während der Busfahrt wurden alte Bekannte wiedertreffen und neue Freundschaften geschlossen.

Für die Weihnachts-Olympiade wurden die *Teilis* in sieben Teams eingeteilt. Diese hatten folgende Namen: Rentiere, Schneeflocken, Tannenbäume, Weihnachtskugeln, Schneebälle, Lebkuchen und Sternschnuppen. Jedem Team wurde ein Weihnachtself (*Teamer*) zugeteilt.

Feierlich entfachten wir zusammen das olympische Feuer der Weihnachts-Olympiade. In den anschließenden Kennenlern-Spielen wurden Teamgeist und Zusammenhalt gestärkt. Am Abend fielen die ersten erschöpft ins Bett. Die meisten *Teilis* nutzen allerdings den „One-Way-Room“, um alle Neuigkeiten auszutauschen.

Am Montag, dem **2. ADVENT**, ging es direkt nach dem Frühstück in die Arena zur Sportolympiade. Die jeweiligen Teams meisterten weihnachtliche Puzzlespiele, Pantomime und einen sportlichen Adventskalender sowie viele weitere Aufgaben. Nach einer kurzen Stärkung wurde in den Kreativworkshops weihnachtliche Dekoration gebastelt, ein Theaterstück vorbereitet und viele Interviews für die Freizeitzeitung geführt. Sehr gemütlich ließen wir den 2. Advent mit einem Filmabend ausklingen. Wer hat sich denn da einen Spaß erlaubt und alle Schuhe zugeknottet? Es war der schelmische Weihnachtswichtel Elvin, der immer wieder Aufgaben und Schabernack für die *Teilis* bereithielt.



Großes Foto: Koraz7 | Kleines Foto: Aagvinveglaser | Wikimedia CC-BY-SA 4.0

IADE

im Süden Sachsens



Am **3. ADVENT** reisten wir mit unserem Schlitten nach Freiberg zur Stadtralley. Die Teams erkundeten selbstständig die Stadt und lösten an verschiedenen Stationen Aufgaben und Rätsel. Leider wurde die Stadtralley durch starken Regen kurzzeitig unterbrochen. Dieser hielt zum Glück nicht lange an. Beim Flashmob in unseren grünen Freizeit-T-Shirts auf dem Obermarkt schien schon wieder die Sonne. Alle tanzten den neuen Freizeittanz zu „Substitution“ von Purple Disco Machine. Abends standen drei Tanz-Workshops (Discofox, Jazz und Modern/Contemporary, Rock'n'Roll) zur Wahl.

Der **4. ADVENT** hielt eine besondere Überraschung für die Teilis bereit: Der Weihnachtsschlitten machte Station im Sonnenlandpark Lichtenau, einem Outdoor-Freizeit-Park mit einer großen Wildpark Anlage und Indoorspielplatz. Alle Teilis hatten viel Spaß mit tollen Attraktionen wie dem Riesenrutschturm, dem Kettenkarussell und dem Schlauchrutschparadies. Nach dem Abendessen mit Rotkohl, Hähnchen und Klößen wurde auch am 4. Advent in den Tanzworkshops viel getanzt.

Am **HEILIGABEND**, dem vorletzten Tag der Sommer-Cool-Tour 2023, wurden die Projekte der Kreativworkshops fertiggestellt. Mittags fuhren wir mit dem Weihnachtsschlitten in das Spielzeugdorf Seiffen. In einer Schauwerkstatt wurde gesägt, gehobelt, lackiert und montiert. Es wurde so richtig weihnachtlich. Wir waren umgeben von Nussknackern, Räuchermännchen und Seiffener Schwibbögen. Nach einer schnellen Fahrt auf der Sommerrodelbahn ging es wieder zurück in unsere Jugendherberge. Die große Abschlussfeier der Weihnachts-Olympiade stand an. Die Tanzworkshops präsentierten ihre erlernten Tänze, der Theaterworkshop ein lustig umgeschriebenes Krippenspiel und dazu gab es leckere, frisch gebackene Plätzchen. Nach der Siegerehrung wurde ausgiebig gefeiert. Wer dann noch Lust hatte, konnte an der Nachtwanderung teilnehmen.

Am Freitag, dem **ERSTEN WEIHNACHTSFEIERTAG**, brachte unser Weihnachtsschlitten alle Teilis und Teamer wieder wohlbehalten in ihre Heimatstädte zurück.

Die nächste Sommer-Cool-Tour findet vom **28. JULI – 2. AUGUST 2024** in **PLÖN** statt. Die Anmeldung findet ihr online auf der Seite der Tanzsportjugend. ■ Viktoria Schneider/RED



Sommer-Cool-Tour tanzsportjugend



Flashmob auf dem Obermarkt in Freiberg.



Alles so richtig weihnachtlich: Bastelworkshop und selbst gebackene Plätzchen.



Gruppenfoto vor der Abschlussfeier der Weihnachts-Olympiade. Fotos: privat



ANZEIGE

CORO DANCE GRIP

DAS SPRAY FÜR ERFOLGREICHE AUFTRITTE!

- Sicherer Halt auf Tanzböden
- Sofortige Wirkung, ohne Treibgas
- Spielend leicht dosierbar
- Sprühdose aus jeder Lage funktionsfähig
- Kein Verhärten der Schuhsohlen

Find us on [f www.facebook.com/CoroDanceGrip](https://www.facebook.com/CoroDanceGrip)



Coro Products UG · Am Mittelpfad 59 · 65468 Trebur · Tel.: 06145-9549922



MARKT

ANZEIGE

Gute*r Trainer*in – Bessere Leistungen

Tanzsporttrainer-Vereinigung

Qualifizierte Trainer aus Ihrer Region finden Sie unter: www.tstvev.de

BADEN-WÜRTTEMBERG

Karlsruhe • Martin Buri

Tanzsporttrainer und Tanzlehrer
→ Privatstunden, Workshops und Lectures
☎ 0176-98437170
✉ info@martin-buri.de

Thierry Ball

Diplomierter Sportmental-Coach & Systemiker
Mental-Coaching im Tanzsport
→ Privatstunden, Workshops und Impulsvorträge
☎ 0173-3140674
✉ kontakt@thierry-ball.de
🌐 www.thierry-ball.de

HAMBURG

Christine Heitmann

Deutsche Meisterin Standard
mehrfache EM- & WM-Finalistin
Deutsche Vizemeisterin
Profii Standard
Trainerin A
→ Privatstunden, Lectures und Workshops
🌐 www.christine-heitmann.de
✉ christineheitmann@gmx.de

HESSEN

Dr. Katja Schön-Hölz

Mindset-Coach Tanzsport
→ überfachliches Mentaltraining und Coaching
→ Privatstunden, Workshops und Vorträge
☎ 0170-4000392
✉ katja.schoen-hoelz@herzqualitaet.com
🌐 www.herzqualitaet.com

NORDRHEIN-WESTFALEN

Sybill Daute

Weltmeisterin über Zehn-Tänze
3-fache Worldcupsiegerin über Zehn-Tänze
3-fache Deutsche Meisterin über Zehn-Tänze
WM-Finalistin Standard
Trainerin A
☎ 0151-41904835
✉ sybill.daute@gmx.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Tanja Larissa & Thomas Fürmeyer

mehrfache Deutsche- und Europameister Professional
Trainer A DOSB/DTV
WR S/WDSF
🌐 www.Fuermeyer.de
☎ 0172-9779033
✉ Thomas.Fuermeyer@t-online.de

Foto: TAF/Archiv



TAF TURNIER KALENDER

www.taf-germany.de
→ Turniere
→ Turnierkalender



Symbolfoto: @Siora | Quimiana/Archiv



LEHRGÄNGE & SCHULUNGEN

www.tanzsport.de
→ Sportwelt
→ Lehre
→ Lehrgangsdatenbank



NICHT VERGESSEN: MITGLIEDER

Die Mitglieder müssen gemäß DTV-Finanzordnung bis zum 15. Januar 2024 gemeldet werden. Das Online-Portal wird zirka Mitte November 2023 geöffnet.

Bitte achten Sie beim Ausfüllen der »Anzahl der Mitglieder« darauf, dass die Gesamtzahl der Mitglieder (auch passive) Ihres Tanzsportvereins / Ihrer Tanzsportabteilung ausgewiesen werden. Falls Ihr Verein Mitglied in einem Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung ist, sind außerdem diese Mitglieder des Fachverbandes in den dafür vorgesehenen Feldern einzutragen.

Stichtag für die Mitgliedererhebung ist gemäß der DTV-Finanzordnung § 1 Abs. 4.2 der 1.1.2024.

Bitte überprüfen Sie alle Felder und korrigieren bzw. vervollständigen Sie diese bei Bedarf. Ergänzen Sie die Namen, Adressen und Telefonnummern des Vorstandes. Bitte achten Sie darauf, dass vor allem die Telefonnummer und die E-Mail-Adresse des Sportwartes angegeben werden.

Blieben Sie informiert



TANZSPORT-NEWSLETTER

www.tanzsport.de/de/service/newsletter



Symbolbild: ©sdecore/AdobeStock

PLATZ



Foto: Bob van Ooik/Archiv

WETTKAMPF KALENDER

www.tanzsport.de

- Sportwelt
- Standard-und-Latein
- Turnierdatenbank



Foto: Daniel Grosch/Archiv

BREITENSPORT WETTBEWERBE

www.tanzsport.de

- Sportwelt
- Breiten-und-Freizeitsport
- Breitensportwettbewerbe



MELDEN → BIS 15. JANUAR 2024

Weiterhin haben Sie die Möglichkeit am Ende der Mitglieder-meldung die Beitragszahlung entweder in einer Rate (jährlich) bzw. in zwei Raten (halbjährlich) auszuwählen.

Bei nicht rechtzeitiger bzw. Nichtabgabe der Meldung ist der Schatzmeister des DTV berechtigt, eine Schätzung vorzunehmen (§ 1 Abs. 4.4 der Finanzordnung).

ZUGANG ZUM VEREINSPORTAL: Falls in Ihrem Verein die Zugangsdaten nicht mehr bekannt sind, klicken Sie bitte auf »Kennwort vergessen«. Sie erhalten anschließend an die bei uns gespeicherte E-Mail-Adresse eine E-Mail, mit der direkt ein Kennwort generiert werden kann.

Sollte Ihnen auch der Benutzername nicht mehr vorliegen, wenden Sie sich bitte an die DTV-Geschäftsstelle: Elke Hirsch, E-Mail: hirsch@tanzsport.de.

edda hsu

germany



COUTURE STOFFE ACCESSORIES

Oldenburger Straße 112, D-27753 Delmenhorst
www.edda-hsu.com, info@edda-hsu.com, Tel. +49 4221 987590

GESTERN HEUTE MORGEN

Das DTV-Jahresthema im Wandel der Zeit

Alle Jahre wieder: Mit dem näher rückenden Jahresende steigt die Spannung innerhalb der deutschen Tanzsportcommunity. Nicht etwa wegen der anstehenden Feiertage, vielmehr warten Sportlerinnen und Sportler, Trainerinnen und Trainer sowie Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter auf die Enthüllung des neuen DTV-Jahresthemas. Aber welche Idee steckt und steckt eigentlich dahinter? Wie entsteht und welchen Zweck erfüllt es? Und wie wird es sich in den kommenden Jahren weiterentwickeln? Wir haben das aktuelle Bundestrainer-Duo Horst Beer und Rudi Knaack dazu befragt.

Es war Deutschlands Tanzsportikone Oliver Wessel-Therhorn, der zu Beginn seiner zehn Jahre währenden Amtszeit als Bundestrainer (2000–2010) mit dem sogenannten „Oberthema“ ein Projekt ins Leben rief, das (Spitzen-)Paaren, Trainer*innen und Wertungsrichter*innen einen fixen Orientierungspunkt im immer komplexer werdenden Tanzsportgeschehen bieten sollte. „Bis zu diesem Zeitpunkt arbeitete jeder Trainer und jeder Wertungsrichter mit den eigenen Themen. Der eine beschäftigte sich mit den Armen, der andere mit den Beinen und der Dritte mit der Körpermitte. Mit dem Oberthema wollte Oliver eine einheitliche Linie schaffen, um Kaderlehrgänge und Wertungsrichterschulungen auf Bundes- und Länderebene sowie die Aus- und Weiterbildungen der TSTV (*Tanzsporttrainer-Vereinigung, Anm.d.Red.*) in eine Form zu gießen“, erklärt Horst Beer. Der aktuelle und noch bis Ende 2023 amtierende Nationalcoach Latein hatte das Amt, das seit 2011 auf je einen Trainer oder eine Trainerin pro Sektion aufgeteilt ist, von Wessel-Therhorn übernommen, seit 2001 aber bereits im DTV-Verbandstrainerteam mitgewirkt. Das Projekt „Oberthema“, das heute den Namen „DTV-Jahresthema“ trägt, begleitete er dementsprechend, seit es noch in den Kinderschuhen steckte.



AUF ALLEN EBENEN UMGESETZT

Heute stellt das Jahresthema eine feste Institution innerhalb der deutschen Tanzsportlandschaft dar. Immer am Ende eines Jahres wird es im Rahmen der Bundeswertungsrichterschulung für das kommende Jahr vorgestellt und soll in der Folge flächendeckend in die Tanzsportcommunity hineingetragen werden – angefangen bei den Lehrgängen für die Bundeskaderathletinnen und -athleten bis in die Gruppenstunden der Vereine hinein. Die Reaktionen: positiv, oftmals in Kombination mit einer kleinen Prise Verblüffung. „Tatsächlich sind einige Kolleginnen und Kollegen im ersten Moment erst einmal verduzt und fragen sich ‚Was soll das denn jetzt?‘“, berichtet Beer, „aber je länger sie sich damit beschäftigen, desto interessanter wird es für sie und desto mehr Spaß finden sie daran. Häufig ist es sogar so, dass sie das DTV-Jahresthema zu ihrem eigenen Thema machen, weil sie dessen Wichtigkeit erkennen.“ Ein Prozess, der nicht zuletzt der Weiterentwicklung des Tanzsports im Allgemeinen dient, meint Rudi Knaack, der 2022 als Bundestrainer Standard auf Martina Weßel-Therhorn (2011–2022) folgte: „Trainer und Wertungs-

richter haben alle ihre eigenen Spezialitäten und Prioritäten. Das DTV-Jahresthema kann uns in dem bestätigen, was wir tun, und/oder uns andere Blickwinkel eröffnen und neue Impulse geben. In jedem Fall aber regt es Gedankenprozesse an.“ Beispielsweise müssten Trainerinnen und Trainer sich mit den Fragen auseinandersetzen, wie sie das Thema mit Leben füllen und wie sie es ihren Paaren so vermitteln können, dass schlussendlich eine Umsetzung auf der Fläche gelingt.

AUS DER PRAXIS HERAUS ENTWICKELT

Aber woher stammen eigentlich die Ideen für ein Jahresthema? Inspirieren lassen sich Deutschlands Chefcoaches seit jeher vom Tanzsportgeschehen auf und neben den nationalen und internationalen Flächen. „Bei einer Turnierveranstaltung sagte beispielsweise einmal ein Trainerkollege neben mir ‚Der Junge ist gut und die Dame stört nicht‘. Das hat mich richtig schockiert“, gibt Horst Beer einen Einblick in die Entstehungsgeschichte der Losung „Ladies First“, die er gemeinsam mit Martina Weßel-Therhorn für das Jahr 2012 ausgab. „Das wurde zu einem richtig tollen Thema, mit dem wir vermitteln

wollten, dass es für das Tanzen ein Team braucht, das aus zwei gleichberechtigten Partnern besteht. Bei vielen Figuren steht beispielsweise eben nicht der Herr, sondern die Dame im Mittelpunkt und er soll ihr dabei als Unterstützung dienen.“ Auch die Idee zu „Magic Feet“ aus dem Jahr 2016 habe sich aus dem aktiven Turniergeschehen heraus entwickelt. „Martina und ich haben beobachtet, dass häufig nur noch die Oberkörper trainiert wurden, die Fußgelenke wurden nicht mehr als Stützen genutzt und auch ein Abrollen der Füße fand nicht mehr in ausreichendem Maße statt. Dadurch fehlte der Bewegungsfluss im ganzen Körper“, erläutert Beer die bundestrainerliche Intention, den untersten Gliedmaßen wieder mehr Beachtung zu schenken und sie ein Jahr lang in den Fokus zu rücken.

BRANDAKTUELL UND DAUERHAFT RELEVANT

Das Motto „The little difference – Was macht den kleinen Unterschied?“ aus dem Jahr 2018 sollte hingegen einem Trend entgegenwirken, der nicht zuletzt durch den vermehrten Einsatz von Social-Media-Kanälen als Inspirationsquellen entstand: „Viele Tänzerinnen und Tänzer hängen heute ständig ▶



DIE DTV-JAHRESTHEMEN IM ÜBERBLICK [TEIL I]

2003
PARTNERING

2004
MUSIKALITÄT

2005
TECHNIK ALS
AUSDRUCKSMITTEL

2006
BALANCEN

an ihren Handys und schauen sich Sachen von anderen ab. Das führt dazu, dass die Paare immer gleicher und gleicher werden. Wenn ich aber so aussehe wie alle anderen, wird es für mich schwierig, aus der Masse herauszustechen“, meint Beer. Das Jahresthema habe die Paare daran erinnern sollen, dass sie ihr eigenes Tanzen entsprechend ihren Persönlichkeiten entwickeln müssen, um einmalig zu sein. Gleichermaßen seien aber auch Trainerinnen und Trainer gefragt gewesen herauszufinden, wofür ihre Schützlinge stehen und wie deren spezifische Vorzüge beispielsweise durch die Performance hervorgehoben werden könnten. Wertungsrichterinnen und Wertungsrichtern sei wiederum die Aufgabe zugekommen zu schauen, „ob das, was auf der Fläche gezeigt wird, zu den Persönlichkeiten des Herrn und der Dame passt und ob das Paar emotional vermitteln kann, was es performt“.

INTERNATIONAL BEDEUTSAM

Dass die Jahresthemen, nicht nur hierzulande eine hohe Bedeutung haben, zeigt nicht zuletzt das rege internationale Interesse daran. „Unsere Themen sind immer mal wieder bei verschiedenen WDSF-Kongressen aufgegriffen worden“, beobachtete Horst Beer in den vergangenen Jahren und schließt daraus: „Wir konnten Einfluss nehmen, die Entwicklung des Tanzsports in gewissem Maße mitlenken und viele Kolleginnen und Kollegen zum Nachdenken bringen.“ Zufrieden sei er am Ende seiner Amtszeit dennoch nicht, denn oftmals sei eine Umsetzung der Jahresthemen beispielsweise bei Kadernsichtungen noch längst nicht in ausreichendem Maße erkennbar und der Weg zu „einem natürlichen Bewegungsbild im Spitzensport“ noch weit. Dabei, diesem Ziel ein Stückchen näher zu kommen, soll das neue DTV-Jahresthema 2024 helfen, das wir Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen.

POTENTIALE UND VISIONEN

Auch Rudi Knaack, der ab dem kommenden Jahr die Zukunft des Projekts gemeinsam mit Beers Nachfolger Timo Kulczak gestalten wird, ist der Ansicht, dass die Möglichkeiten, die es bieten kann, noch längst nicht ausgeschöpft sind. Einige Ideen zur Weiterentwicklung hat er bereits in petto, beispielsweise im Hinblick auf die Transparenz: „Unsere Paare verfügen alle über unterschiedliche Stärken, die einen haben eine besonders tolle Fußarbeit, die anderen sind unglaublich musikalisch und wieder andere zeigen hervorragende Balancen. Bislang ist häufig aber nicht erkennbar, wie einzelne Fähigkeiten in der Bewertung berücksichtigt werden. Es wäre erstrebenswert, wenn künftig eine Priorisierung des Jahresthemas in den Ergebnissen sichtbar werden würde.“ Das, meint Knaack, würde es Paaren ermöglichen, sich in jedem Jahr auf einen durch das Jahresthema vorgegebenen Bereich zu fokussieren, was, über einen längeren Zeitraum gedacht, zu einer stetigen Verbesserung in allen Bereichen und zu einer positiven Entwicklung bei allen Sportlerinnen und Sportlern führen könnte. „In diesem Zusammenhang wäre es aber auch wichtig, dass Paare außerdem aus den Ergebnissen ablesen könnten, was gefordert ist, um die nächste Runde zu erreichen beziehungsweise welche Fähigkeiten sie beispielsweise besitzen müssen, um in ein Semifinale einzuziehen.“ Dann, so ist Knaack überzeugt, könnten Paare sowie ihre Trainerinnen und Trainer zielgerichteter arbeiten und das DTV-Jahresthema könnte noch stärker auf allen Ebenen der deutschen Tanzsportnation eingebunden werden.

■ Sandra Schumacher

DIE DTV-JAHRESTHEMEN IM ÜBERBLICK [TEIL II]

2007
QUALITÄT
DER BEWEGUNG

2008
TEMPO/GESCHWINDIGKEIT?

2009
MIT MUSIK GEHT
ALLES BESSER

2010
KÖRPERSPRACHE

2011
ENERGIE UND
DYNAMIK

2012
LADIES FIRST

2013
SPACE

2014
STILLNESS & SILENCE

2015
CHOREOGRAPHY
AND PRESENTATION

2016
MAGIC FEET

2017
CONNECTIONS

2018
THE LITTLE DIFFERENCE
– WAS MACHT DEN
KLEINEN UNTERSCHIED

2019
1 + 1 = 1

2020
2021
INSPIRATION
DURCH MUSIK

2022
2023
ENTWICKLUNG
DURCH REFLEKTION

2024
LEVEL OF ENERGY



Was sich hinter dem neuen DTV-Jahresthema 2024 verbirgt

Wie viel Energie braucht es für einen guten Bewegungsablauf? Wie viel Power ist zu viel? Und wie wenig ist genug? Diese und ähnliche Fragen soll das neue DTV-Jahresthema „Level of Energy“ im Jahr 2024 in den Fokus rücken. Das aktuelle Bundestrainergespann Horst Beer (Latein) und Rudi Knaack (Standard) erklärt, weshalb die Wahl auf dieses Thema fiel und was es beinhaltet.

„Der Tanzsport entwickelt sich immer weiter und dazu gehört, dass die Spitzenpaare Grenzen neu austarieren, zum Beispiel im Hinblick auf Drehungen, Geschwindigkeit oder Neigungen. Ein solcher Prozess muss zwangsläufig erst einmal ohne Limits geschehen. Dennoch muss darauf geachtet werden, dass die Paare dabei nicht zu weit gehen und die Grenzen des tänzerisch Umsetzbaren überschreiten.“ So erklärt Rudi Knaack, wie problematische Bewegungstrends entstehen, die unter anderem dazu führen können, dass die Charakteristika der einzelnen Tänze nicht mehr erkennbar sind. Einen davon haben er und sein Amtskollege Horst Beer im Hinblick auf das steigende Energielevel ausgemacht, das die Paare im nationalen und internationalen Turniersgeschehen auf den Flächen einsetzen.

„Das eigentliche Ziel des Tanzens ist es, ein natürliches Bewegungsbild zu kreieren, das leicht und unangestrengt aussieht“, erläutert Beer. In den vergangenen Jahren hätten beide Bundestrainer allerdings unabhängig voneinander beobachtet, „dass die Paare zunehmend gestresst wirken und dass sie das Gefühl haben, immer mehr machen zu müssen, um erfolgreich zu sein.“ Allerdings, so der Latein-Experte, zerstöre überschüssige Energie das Bewegungsbild. „Wenn Paare immer das gleiche Energielevel zeigen, bauen sie keine Spannung auf und alles sieht irgendwann gleich aus.“ Entscheidend sei es daher, auch die leisen Momente sichtbar zu machen.

DEN „ANSCHREI-EFFEKT“ VERMEIDEN

Rudi Knaack veranschaulicht den Gedankengang anhand eines Beispiels aus dem Bereich Musik: „Es gibt Musiken, die aufdringlich auf den Zuhörer wirken. Wenn beispielsweise dauerhaft geschrien wird, empfindet man das als unangenehm. Ähnlich ist es auch beim Tanzen.“ Eine gute Musik entwickle ihre Dynamik und ihre Dramaturgie unter anderem mithilfe von unterschiedlich gewichteten Takten und Themen sowie verschiedenen Lautstärken. Diese darzustellen und damit die Verbindung zur Musik deutlich zu machen, sei Aufgabe der Paare. Ignoriere ein Paar das Zusammenspiel von Laut und Leise oder Betont und Unbetont dauerhaft

LEVEL OF ENERGY

Symbolbild: Buchcover (Zeichnung: Eberhard Stroot | Scan: Quintiana) | Titel: schneller – höher – weiter: Facetten des Sports | Winfried Joch | LIT Verlag, Münster, 2000



RGY



zugunsten eines permanenten Agierens am energetischen Limit, führe das dazu, „dass Bild und Ton nicht mehr deckungsgleich sind“. Für den Betrachter entstehe dann ein Störfaktor, der, um in unserem Bild zu bleiben, einen ähnlichen „Anschrei-Effekt“ erzeugen kann wie der eingangs beschriebene Musikstil. „Unsere Paare haben, ohne Frage, eine tolle Technik und sind in der Lage, hochgradig komplexe Aktionen zu zeigen. Man kann auch mal Effekte nutzen und beispielsweise bestimmte Posen überzogen tanzen. Da muss dann jede Wertungsrichterin und jeder Wertungsrichter selbst entscheiden, ob es sich dabei noch um schöne Linien handelt.“ Allerdings könne nur die Musik den Einsatz solcher Aktionen vorgeben und das Tanzen als Ganzes dürfe damit nicht überladen werden. „Wenn auf der Fläche keine Ruhephasen (Stillness) mehr stattfinden, hat das Tanzen keine Seele“, meint Rudi Knaack. Hier gelte es also, das eingesetzte Energielevel den Vorgaben der Musik anzupassen.

EINE FRAGE DER VERHÄLTNISSMÄSSIGKEIT

Freilich ist die Musik nicht der einzige Bereich, auf den das neue Jahresthema anwendbar ist, macht Knaack an einem weiteren Beispiel deutlich: „Die Statik eines Paares ergibt sich aus den Energien der einzelnen Partner und der energetischen Verbindung zwischen ihnen. Ist das Verhältnis dieser Energien nicht ausgewogen, besteht keine Balance und beide müssen dies mit ihrer jeweiligen Physis ausgleichen.“ Konkret bedeute das, dass beide Partner viel Kraft aufwenden müssten, um die von ihnen gezeigten Bilder zu halten. „Das führt dazu, dass nur noch das Halten der Bilder erkennbar ist, nicht mehr die Bewegungen in den Körpern.“ Doch es seien gerade Letztere, die ins Scheinwerferlicht gehörten, damit der Betrachter „das, was zwischen den Körperebenen entsteht“ wieder miterleben könne. „Momentan sehe ich häufig immer nur die Endpunkte (Beats) dabei ist es viel entscheidender, wie die Paare den Raum dazwischen füllen.“ Ein ausgewogenes Energielevel innerhalb des Paares könne zu einer besseren Balance führen, die es dem Paar ermögliche, die „feinen Bewegungen“ und somit eine größere Darstellungsränge wieder nach außen zu transportieren, sodass Betrachtende sie wahrnehmen können.

Was es braucht, um ein angemessenes Maß an Energie zu finden und genau dieses auch benutzen zu können? Hier lohnt sich unter anderem ein Blick auf die bisherigen DTV-Jahresthemen, bestätigt auch Horst Beer: „Um so wenig Energie wie möglich einsetzen zu können, brauche ich gute Füße, ich muss meine Fußgelenke optimal nutzen, meine Wirbelsäule richtig positionieren, brauche eine gute Verbindung zum Partner ... Alles hängt miteinander zusammen.“ Wir dürfen also gespannt sein, wie die deutschen Paare, Trainerinnen und Trainer, Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter an den neuen Themenkomplex herangehen und diesen umsetzen werden. Eine erste Gelegenheit, die Theorie in die Praxis zu übertragen, bot sich im Dezember 2023 bei der Bundeswertungsrichterschulung in Braunschweig. Wir werden in einer der nächsten Ausgaben ausführlich darüber berichten.

■ Sandra Schumacher

Lachend und leichtfüßig ins neue Jahr



Hüftschwung in der Parkgarage: Für die Rumba-Übungen mit Nachbarin Fanny braucht Tony vor allem viel Bewegungsfreiheit.

„Sterben ist leicht. Das kann jeder. Aber leben ... leben ist schwer. [...] Alleine sind wir nichts.“ Das muss auch der zynische und verbitterte Tony erkennen, der nach einem Herzinfarkt nicht nur mit der eigenen Vergänglichkeit, sondern auch mit seinen längst zur Vergangenheit gewordenen Entscheidungen konfrontiert wird.

Tony ist ein „echter Kerl“. Ein rauchender und tätowierter „Bikertyp“ – wobei das „Bike“ noch immer der Roller von vor zwanzig Jahren ist – in Texasstiefeln, der einst von Amerika träumte, aber irgendwo auf dem Weg dahin falsch abgebogen zu sein scheint. Nun arbeitet er als Busfahrer, befördert Kinder täglich zur Schule und lässt wenigstens dann etwas ähnliches wie Emotionen zu. So lebt er sein Leben vor sich hin: ohne Ziele oder Ambitionen, zurückgezogen und leicht genervt von allem und jedem.

Doch wenn der Tod an die Tür klopft, macht man sich schon ein paar Gedanken. Schließlich muss das Grab, an dem niemand trauern soll, ja auch erstmal von jemandem in Auftrag gegeben werden, nicht wahr? Ein etwas unüblicher, aber irgendwie doch auch treffender Hinweis des unverblühten Arztes, der Tony nach seinem Herzinfarkt im Krankenhaus behandelt. Vielleicht ist dies eine gute Gelegenheit, um die Tochter aufzusuchen, die man vor zwanzig Jahren verlassen hat, weil es so doch irgendwie einfacher war – damals.

Diese (Maria) ist inzwischen professionelle Tänzerin, Tanzlehrerin an einer Schule in Paris und träumt von einem Sieg in Blackpool – und sie arbeitet hart daran, ihren Traum zu verwirklichen. Um sie näher kennenzulernen, meldet sich Tony also in ihrem Kurs an und muss dabei so einige Lektionen (auch fürs Leben) lernen. Doch reichen ein paar Tanzstunden, um zwanzig Jahre Abwesenheit aufzuholen?

■ Katharina Schuck



SCHNUPPERN

Trailer

<https://youtu.be/tkgXVGIBPPI>



FILM AB Stream

Ihr wollt RUMBA THERAPIE online schauen? Auf welchen Video-Plattformen der Film derzeit im Stream verfügbar ist, verrät die Website: www.werstreamt.es

DVD

Wer lieber einen „Silberling“ kaufen möchte, wird bei goodmovies.de oder den einschlägigen Anbietern wie MediaMarkt, Amazon u. s. w. fündig (UVP 12,90 €).

„Rumba ist wie reiten: da wird nicht improvisiert!“

Ein gemeinsames Projekt: Mit etwas Lampenfieber warten Maria und Tony auf ihren großen Auftritt.



Fotos/Filmpaket:
©Arnaud Borrel,
Neue Visionen
Filmverleih

TANZSPORT
DEUTSCHLAND



TANZSPORTTRAINER
VEREINIGUNG

TSTV

Die TSTV e.V. präsentiert:

TSTV - ROSENMONTAGSTREFF 2024



TON GRETEN
(Bewegungslehre)

PRÄSENZ-SCHULUNG

MONTAG, 12.02.2024 VON 16:30 - 21:00 UHR

Clubhaus des TC „Blau-Orange“ e.V. Wiesbaden
Erich-Ollenhauer-Straße 6-8, 65203 Wiesbaden-Biebrich
Die Teilnahmegebühr beträgt 40,- Euro
Für TSTV-Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos

ONLINE-SCHULUNG

Samstag, 24. bis Sonntag 25.02.2024

Abrufbar auf: tstv-rosenmontag.de
Anmeldung bis zum 20.02.2024

ANMELDEFORMULAR UND WEITERE INFORMATIONEN

UNTER: TSTVEV.DE

UND:



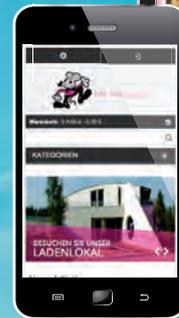
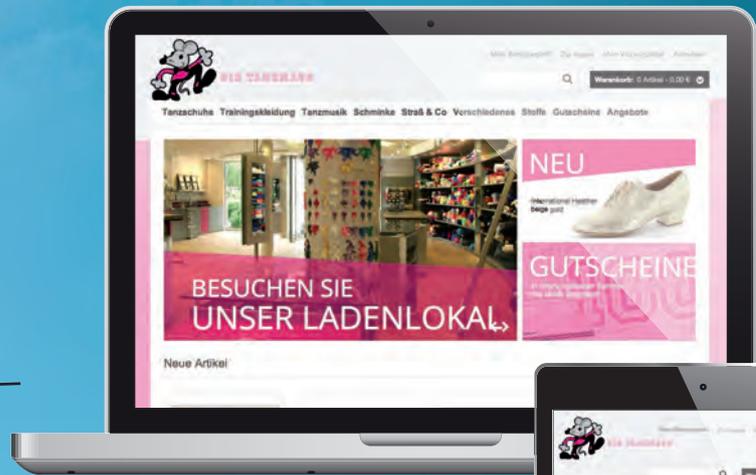
Unterstützt von **Casa musica**
dem offiziellen Partner der TSTV e.V.
www.casa-musica.de



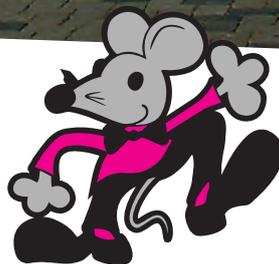
Schuhe . Kleidung . Strass
Stoffe . Schminke . Zubehör etc.

**Viele neue Angebote unter
www.Tanzmaus.de**

und in unserem Ladenlokal in Düsseldorf.
Eigene Parkplätze direkt vor der Tür.



IHR PROFI FÜR TANZSPORT- BEDARF



DIE TANZMAUS